

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 67

Samstag, 5. Juni 1909

48. Jahrgang.

Der Südmark Heil!

Marburg, 5. Juni.

Wie seltsam! Welches wunderliche Zeichen einer wunderlichen Zeit! Wenn sonst die Südmärker von der blauen Donau bis zum Küstenlande und dem Bodensee zur Fahrt sich rüsteten, zur gemeinsamen Tagung, die einmal im Jahre alle vereint, dann zogs wie frohe Lust durch jedes Gemüt und aus der Reinheit des Wollens ergab sich die harmonische Einheit der Tat. Das war immer eine frohe Fahrt, die Fahrt zur Jahreshauptversammlung der Südmark, wo immer sie stattfand in unseren Alpenlanden südwärts von der Donau und keiner frug dort den anderen, welcher engeren Gefinnung er sei, welchem Parteipanier er sich zugeschworen habe und nicht ein politisches Wort fiel in jenen Tagungen, das nach Parteilung gellungen hätte; ein einziges gemeinsames Band umschlang sie alle, von einem Ziele nur waren alle geleitet: Schutz dem deutschen Vaterlande, der deutschen Heimat! Und wenn sich einmal ein Meinungsgegensatz bemerkbar machte wie im Vorjahre zu Villach, da entsprang auch er wieder nur der Liebe zum Ganzen, der Liebe zur Sache; er ging hervor aus taktischen Erwägungen, die das Gleich: wollten mit anderen Mitteln, auf anderen Wegen. Ganz anders aber ist's heute, da die zwanzigste Jahresversammlung der Südmark zusammentritt, da das zwanzigste Wiegenfest des unvergleichlichsten Kindes der grünen Steiermark gefeiert werden soll. Wenn Sonnenglanz sonst auf allen Gemütern lag, so sind es bei dieser Jahresstagung kriegerischer Klang, gewappneter Sinn und zurückgehaltener Groll, die vor ihrem Beginne schon der Hauptversammlung ihr Gepräge aufdrücken, ein ganz anderes wie einst in den Tagen der Reinheit und Einheit. Man fährt heute nicht mit dem frohen Gefühle nach Graz, dort der Heerschau beizuwohnen über ein frohes, einigtes deutsches Heer, sondern mit

dem wohl keineswegs erhebenden, dafür aber verbitternden Bewußtsein, daß in der Südmark selber ein Kampf auszufechten ist, ein Kampf, dessen Ursachen sich plötzlich wie Gift in den gewaltigen Körper schlichen und jenes Fieber erzeugten, dessen Zeuge jetzt die ganze Öffentlichkeit ist. Der politische Klerikalismus, der Millionen Kronen alljährlich für volksfremde Zwecke aus seinen gläubigen Häufen herauspreßt, der aber dem nationalen „Südmark“-Schutze unseres Volkes keinen Mann und keinen Heller bewilligt — sehr zum Unterschiede vom windischen Klerikalismus, der für allslawische Angriffsstätigkeit alljährlich gewaltige Summen aufbringt — dieser „auchdeutsche“ politische Klerikalismus, der vor gar nicht langer Zeit noch dem Schutze der eigenen Heimat feindselig gegenüberstand und ihn als „Preußenfeuchelei“ denunzierte, der streckt nun seine Hand auch nach der Südmark aus, um sie zu zerstören! Er sagt freilich, daß er sich — nach der Bürgung Cillis und nach allen Schandaten des eisernen Ringes! — deutsch fühle und daß er, wie die heutige Nummer des Grazer klerikalen Blattes sagt, „das Südmärkschifflein aus dem Hafen hinaus ins offene Volksmeer“ hinaus steuern will, mit anderen Worten, daß er die klerikalen Scharen in die Südmark führen will. Aber dies kann ja ohnehin geschehen, dem Eintritte der Klerikalen in die Südmark kann ja ohnehin kein Hindernis entgegengesetzt werden. Warum sind sie denn aber noch nicht gekommen, warum haben sie ihr deutsches Südmärkerherz bisher noch nicht entdeckt gehabt? Aber sie wollen sich der Südmark ja gar nicht anschließen, wie dies alle deutschen Parteien tun, vorbehaltlos, ohne politische Geschäftsabsichten! Sie wollen eine Sonderbündelei in der Südmark errichten, wollen, wie dies in Graz geschah, einige rein christlichsoziale Parteiortgruppen unter Ausschluß der Deutschnationalen errichten, zur parteimäßigen Überwachung und Knebelung.

Leider haben sie einige deutsch gesinnte Leute eingefangen und auf ihren Leim gelockt, indem sie ihnen zu verstehen gaben, daß, wenn sie, die Häuptlinge, in der Südmark eine Rolle spielen, die Tausende der klerikalen Parteianhänger mit fliegenden Fahnen ins Südmärklager eilen würden. Wer Meister Reineke also reden hört und ihm wirklich glaubt, dem ist nicht mehr zu helfen. Als ob die Führer dann ihre Gläubigen aus den Tälern und Winkeln des Landes mit Chorgesang und Kirchenfahnen, mit Weihrauchdampf und Predigtspruch in die Südmark schleppen würden, bis der Piusverein und die anderen Organisationen des frommen leichten Gelderwerbes leerstehen wie ein verlassenes Haus. Nein, derartiges wird wohl sicher nie geschehen; der Klerikalismus gibt nicht, er nimmt nur! Und keinen Verständigen wird der heutige Leiter des Grazer klerikalen Blattes, der auffallend Rhullisches Gepräge trägt, darüber hinwegtäuschen. Es werden dort alle Parteiabsichten geleugnet — und doch liegen sie, wenn man auf die skandalöse Parteiortgruppe-Gründung in Graz blickt, offen zutage; es wird dort gesagt, wenn die Südmark nicht so tut, wie es die Klerikalen wollen, dann werde sie zu einer Tischgesellschaft herabsinken. Nun, wir sind mit dem schönen Wachstum dieser Tischgesellschaft sehr zufrieden. . . Die Klerikalen hatten an diesem Wachstum allerdings keinen Anteil!

Möge die Hauptversammlung diesen Schwindel zerreißen! Möge sie den Klerikalen es klipp und klar sagen, daß ihrem Eintritte nichts im Wege steht, daß sie sich jederzeit der Südmark anschließen können, daß aber eigene politische Parteiortgruppen nicht geduldet werden können! Wenn sie sich bei unseren Südmärkergruppen anmelden — sie haben dies aus Berechnung ja nie getan! — werden sie aufgenommen, Sonderbündelei zu mißbräuchlichen Zwecken aber wollen wir uns entschieden verbeten haben! Mit dem gleichen, besser gesagt mit tausend-

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

43

(Nachdruck verboten.)

Am Morgen hatte er Fieber. Wieder kamen die Ärzte und Professor Löwenfeld konstatierte eine leichte Lungenentzündung.

„Wir werden ihn nicht hochbringen, wenn er in dem ruhigen Berlin bleibt!“ sagte der tüchtige Arzt zu Graf Redenau, der an das Krankenbett geeilt war, denn der alte Harraz v. d. Marnitz konnte infolge eines Schlagflusses sein Gut nicht mehr verlassen.

„Soll er fort, Herr Professor?“

„Ja, ich wäre sehr dafür! Ein paar Wochen Riviera werden Wunder tun, besonders jetzt, wo die schönste Zeit dort unten beginnt! Natürlich müssen wir ihn erst hier gesund haben! Aber die Rekonsolidation wird nur dann glücklich verlaufen, wenn der Herr Leutnant ein anderes Klima aufsucht.“

„Und was empfehlen Sie uns, Herr Professor?“

„Mein Gott, das ist wohl nicht so wichtig! Nizza — Mentone — das sind so die Plätze, welche zu bevorzugen sind. Natürlich wäre es zu empfehlen, wenn der Herr Leutnant sich nicht gerade da vermieten würden, wo Lungenkranke wohnen!“

Udo v. d. Marnitz war es zufrieden. Er sehnte sich ja selbst nach ein paar Wochen vollständiger Ruhe. Herausgerissen wollte er sein aus all den quälenden dunklen Verhältnissen, die ihn umgaben und nicht zur Ruhe kommen ließen.

Die Erwartung machte ihn rasch gesund.

Schon nach vierzehn Tagen stand er am Bahnhof. Helen war mit einem großen Blumenstrauß erschienen. Auch Oberleutnant v. Ravensperg und seine Braut standen auf dem Perron.

In diesem Augenblicke nahm Helen, die in der duftigen Frühlingstoilette reizend aussah, wieder ganz und gar sein Herz gefangen: Sie konnte so verschieden sein.

Nur zu selten ließ sie ihr Herz sprechen und er, der wie selten ein Mann seines Standes empfänglich war für Stimmungen, wurde darum nie klug aus ihr. Jetzt, da sie in überströmender Zärtlichkeit sich ganz gab als Geliebte, jetzt zog sie ihn wieder an und er wäre am liebsten aus dem Zuge gesprungen und in Berlin geblieben, diese Stunde festzuhalten. Ja, einige Augenblicke drängte es ihn, Helens Hand zu ergreifen und ihr alles zu gestehen und sie zu bitten, ihm zu helfen in dem Kampfe gegen sich selbst.

Doch als der Zug pfiff, war sie wieder die stolze Aristokratin. Jede Linie in ihrem Gesichte schien gemeißelt zu sein.

„Leb' wohl, Udo! Auf glückliches Wiedersehen!“ Das klang so konventionell! Vergeblich suchte er einen tieferen Ton der Liebe in ihrer Stimme.

Selbst Bodo war anders. Der rannte noch ein Stück neben dem Zug her und gab ihm noch hunderterlei Verhaltensmaßregeln.

„Und dann möchte ich dir noch eins sagen, Udo! Du bist ganz dicht bei Monte Carlo. Spiele nicht, hörst du? Rühre keine Karte an! Und dann die Weiber! Vor denen nimm dich besonders in acht, Udo!“

Er hätte sicherlich noch eine ganze Menge zu sagen gehabt, aber der Zug fuhr schneller als Bodo v. Ravensperg laufen konnte. Er blieb zurück.

„Adieu! Komm' gesund wieder!“

Die weißen Taschentücher flatterten im Winde. Dann bog der Zug um die Ecke und alles war verschwunden im Nebel.

Helen ging mit der jungen Fürstin und dem Oberleutnant dem Ausgang des Bahnhofes zu. Ihr war weh ums Herz, aber sie ließ sich nichts merken.

„Ich hätte ihn nicht allein fahren lassen, Helen!“ meinte die junge Fürstin, die stets voll Übermut steckte. „Wenn er sich nun in eine andere verliebt?“

„In diesem Falle würde in meinem Herzen nichts für ihn zurückbleiben, als Verachtung“, entgegnete Helen tragischer, als es die in fröhlicher Laune hingeworfenen Worte der Fürstin rechtfertigten. Sie schwieg verstimmt.

Marnitz lehnte sich inzwischen in dem Coupé erster Klasse tiefer in die Polster zurück. Ein Moment trennte ihn von dem Abschied auf dem Bahnhof. Noch dehnte sich Berlin beinahe greifbar zu seinen Füßen und doch war es ihm, als lägen auf einmal Jahre zwischen dem Augenblick vorher und diesem. „Ja, ich werde gesund werden, wenn ich erst wieder ganz ich selbst sein kann!“ murmelte er vor sich hin, während der Zug ihn mit rasender Geschwindigkeit der Heimat entführte.

Alles stand in Blüte.

Die roten Rosen nickten längs des Bahnstranges der Cornichebahn, mit welcher Udo v. d. Marnitz von Genua her in Mentone einfuhr.

mal mehr Recht könnten dann ja auch Alldeutsche, Volksparteiler, Liberale, Freilanddeutsche usw. eigene Sonderbündeleien verlangen — und das Ende wäre da! Wie tief die klerikale Abneigung gegen den nationalen Schutz übrigens reicht, beweist der klerikale Haß gegen die Besiedelung, also gegen jenes Werk, das als Leitmotiv bei der Gründung der Südmart ertönte.

Möge sich die Südmart von ihren bewährten Grundsätzen nicht abbringen lassen: Aufnahme aller Deutschen, aber keine politische Sonderbündelei! Das ist der Wunsch aller, die mit Liebe und ohne Hintergedanken sich hingeben dem Schutze der Grenzen unseres Volkstumes. Mögen die Tage von heute und morgen mit einem guten Ausklang enden, möge der reichste Segen auf unsere Südmart träufeln von Jahr zu Jahr. Der Südmart, der ungepöngten, der zielbewußten Schützerin deutschen Volkstumes Heil!

N. J.

Nachstehend einige Daten aus den heutigen Berichten.

Ortsgruppen zählte die Südmart am Schlusse des Jahres 1908 insgesamt 593, davon in Steiermark 157, Kärnten 71, Krain 28, Küstenland 8, Oberösterreich 82, Niederösterreich mit Wien 188, Salzburg 26, Tirol 21, Vorarlberg 12.

Mitgliederstand:

in Kärnten	6.696
in Krain	2.112
in Küstenland	1.376
in Niederösterreich	15.731
in Oberösterreich	5.883
in Salzburg	2.645
in Steiermark	16.948
in Tirol	2.918
in Vorarlberg	1.392

Zusammen . . . 55.701

Im Gründungsjahr 1889 zählte die Südmart 35 Ortsgruppen mit 2500 Mitgliedern; davon zählte Ortsgruppen Steiermark 26, Kärnten 4, Krain 2, Niederösterreich mit Wien 1, Salzburg 1, Tirol 1.

Gründer waren im Gründungsjahre 20, am Schluß des Berichtsjahres 967.

Säckelbericht. Der Geldverkehr betrug an Einnahmen (wobei aber auch durchlaufende Posten enthalten sind) im Berichtsjahre insgesamt 796.444 K. 27 H. Unter den wichtigsten Einnahmen stehen: Mitgliederbeiträge 100.978 K. 86 H., (Spenden und Feste sind nicht angeführt), Gründerzuwachs 17.846 K. 68 H., Sammelbüchsen 28.706 K. 65 H., Zünder 13.409 K. 33 H., Verschleißgegenstände 24.596 K. 99 H., Wehrschußmarken 28.564 K. 48 H. — Nach Abzug der Ausgaben für die Südmartwerke und Vereinskosten verbleibt außer den Rationen etc., dem Besiedelungsbestande von 13.776 K. 32 H. noch ein Kassa- und Postsparkassabestand von 57.815 K. 48 H.

Büchereien. Die Bändezahl aller Südmart-Büchereien belief sich am Schlusse des Jahres 1908

auf 112.385, die Zahl der Entlehnungen auf 11.231, die Zahl der Entlehnungen auf 122.505. Neu gegründete Büchereien 15, eröffnete 3, nicht eröffnet 12.

Wanderlehrer. Da der vorjährige Bericht die Zeit bis zum Urlaubsantritte im Juli 1908 enthielt, so umfaßt der heutige Bericht bloß die Zeit vom 25. August 1908 bis 31. Dezember 1908. Also wenige Tage mehr als vier Monate. In dieser Zeit hat Wanderlehrer Josef Hoyer in 106 Reisetagen 72 Vorträge gehalten, 35 Ortsgruppen gegründet und in 21 Fällen Gruppengründungen vorbereitet oder sonstige nationale Erhebungen gepflogen etc. Die Zahl der gewonnenen Mitglieder beträgt 1700. Im Jahre 1908 an Wirtschaftskartell abgesetzt für 1575 K. und 125 Gründer gewonnen. Seit dem Eintritte in die Südmart (20. August 1906) bis Ende April 1909, also in 2 3/4 Jahren hat Wanderlehrer Hoyer 266 Ortsgruppen gegründet, das ist um zwei Ortsgruppen mehr, als die Südmart bei seinem Amtsantritte (damals 264) Ortsgruppen zählte. Insgesamt hat er rund 11.000 Mitglieder gewonnen.

In derselben erstangeführten Zeit (vom 25. August bis 31. Dezember v. J.) hat Wanderlehrer Moriz Schneider in 101 Reisetagen 76 Vorträge gehalten, 23 Neugründungen durchgeführt und 22 Gründungs-Vorbereitungen, Besprechungen und andere Erhebungen vollzogen. Seit seinem Amtsantritte, d. i. vom 15. April 1907 bis 31. Dezember 1908 hielt er in 383 Reisetagen 311 Vorträge, gründete dabei 81 neue Ortsgruppen und hielt 72 sonstige Erhebungen und Besprechungen ab. Außerdem gewann er in dieser Zeit 5710 neue Mitglieder, 153 Gründer und setzte um rund 1700 K. Wehrschußmarken und sonstige Verlagsgegenstände ab. Neugründungen vollzog er bis zum heutigen Tage 106.

Zweite Südmart-Lotterie. Bei der bereits in Vorbereitung befindlichen zweiten Südmart-Lotterie werden wie bei der ersten 300.000 Lose aufgelegt, das Los zu 1 K. Die Zahl der Treffer, die im Vorjahre 4500 betrug und damit schon die Südmart-Lotterie zur bestausgestatteten unter allen im Laufe der letzten Jahre veranstalteten gemacht hat, wird noch um 600 auf 5100 vermehrt, so daß bereits auf 58 Lose ein Treffer entfällt. Damit ist eine Gewinnmöglichkeit geboten, wie sie bei keiner der besteingeführten Effekten-Lotterien gegeben ist. Der erste Treffer ist auch diesmal wieder im Werte von 20.000 K. angesetzt und kann auf Grund einer kaiserlichen Ermächtigung in barem Gelde erhoben werden. Ziehungstag 11. November. Alle Ortsgruppen werden dringend um Mitarbeit gebeten.

Kindergärten. Der deutsche Kindergarten in Brunnendorf hat sich als ein wahrer Segen für unseren Ort erwiesen. Der Zubrang ist ein außerordentlich starker und sind die Erziehungs-ergebnisse überaus gut. Langsam, aber sicher erwacht in der Bevölkerung das völkische Empfinden und mit Stolz blickt jeder auf das prächtige Kindergartengebäude, zu dessen Entstehung der größte Teil

der Einwohnerschaft Brunnendorfs sein Scherflein beitrug, und ist besonders die Arbeiterschaft eifrig bestrebt, den Kindergarten kräftigst zu unterstützen. Der Kindergarten wurde im Berichtsjahre von 25 Knaben und 31 Mädchen, zusammen von 56 Kindern besucht.

Die Studentenküche in Marburg weist sehr gute Erfolge auf. (Wir haben darüber schon mehrfach berichtet. D. Schriftl.)

Besiedlungsausschuß. Die Tätigkeit des Besiedlungsausschusses erfuhr im Berichtsjahre dadurch eine Einschränkung, daß die Hauptleitung nur die Hälfte der von der Villacher Hauptversammlung bewilligten Summe für den Besiedlungszweck bereitstellte, von welchem Betrage 20.000 K. den Reserven des Vereines rückerstattet werden mußten. Besitzerwerbungen fanden nur vier statt; eine ist noch im Zuge; mehrere Versuche, völkische wichtige Positionen zu erwerben, sind gescheitert. Von den erworbenen vier Besitzungen, die zusammen etwas über 100 Joch umfassen, kommt einer aus deutscher, drei aus slowenischer Hand. Neu angekauft wurden drei Bauern- und zwei Arbeiterfamilien mit zusammen 28 Köpfen. Neben diesen geringen äußeren Erfolgen kann glücklicherweise festgestellt werden, daß die innere Festigung beider von uns angelegten Kolonien Fortschritte macht. Bleibt die Südmart in Verfolgung ihrer bisherigen, zur bäuerlichen Besiedlung gefaßten Beschlüsse fest, was wir hoffen wollen, so wird unserer keineswegs uferlosen, sondern zielbewußten und planmäßigen Arbeit ein stetig wachsender und dauernder völkischer Erfolg an der südlichen Sprachgrenze beschieden sein.

Der Obmann des Besiedlungsausschusses, Gutbesitzer Herr Fraihs, sagte in seinen heutigen Ausführungen u. a.: Eines steht fest: Wir haben die Möglichkeit einer erfolgreichen deutschen Besiedlung an der Sprachgrenze bewiesen. Dem wird sich niemand verschließen, der ohne hohe Absicht an Ort und Stelle selber das bisher Geschaffene beachtet. An zwei Stellen haben wir in die feindliche Mauer so gründlich Bresche gelegt, daß bei beharrlicher Weiterführung der im Zuge befindlichen Arbeit schon nach wenigen Jahren der Sieg des Deutschtums an diesen beiden Stellen ein vollständiger und dauernder sein wird. Gegen 800 Joch Grund sind, größtenteils aus slowenischer Hand, erworben, 20 slowenische Familien, die früher darauf hausten, sind durch 23 deutsche bäuerliche und 5 Handwerkerfamilien mit zusammen 164 Köpfen ersetzt worden. Im Herzen der Windischen Büheln haben wir durch das Heranziehen durchaus geeigneter Ansiedler den Grund gelegt für einen bodenständigen tüchtigen deutschen Bauernstand, der allein imstande ist, das besetzte Land dauernd deutsch zu erhalten und der späterhin, selbst Land gewinnend, weitergreifen wird. Ein völkisches Kulturwerk nicht nur in sich selbst, sondern gewiß auch Einfluß gewinnend und mustergültig für die weitere Umgegend.

Geldabfuhr der Ortsgruppen. (Mitgliederbeiträge, Spenden, Feste und dergleichen): Kärnten 29.592 K. 27 H., Krain 6.678 K. 86 H., Küstenland 4.925 K. 34 H., Niederösterreich mit Wien 48.775 K. 5 H., Oberösterreich 19.866 K. 11 H., Salzburg 10.653 K. 89 H., Steiermark 73.950 K. 94 H., Tirol 12.106 K. 90 H., Vorarlberg 4.553 K. 89 H. (Eine Anzahl von Ortsgruppen hat ihre Beiträge erst nach dem Abschluß der Kassabücher ganz oder teilweise abgeführt, darunter Marburg mit 2.941 K. 3 H., Brunnendorf mit 1.450 K. 29 H.)

Vorschläge für die Ersahwahlen. Die Hauptleitung hat sich in ihrer Sitzung vom 9. Mai einstimmig dafür ausgesprochen, den Gauen und Ortsgruppen folgende Herren zur Wahl zu empfehlen: In die Hauptleitung: auf drei Jahre: Friedrich Gieß, Graz, Josef Czerny, Triest, Rudolf Heine, Wien, Theodor Kerschner, Graz, Franz Knejschauer, Graz, Josef Kollmayer, Klagenfurt, Dr. Hermann Niederwieser, Innsbruck, Hans Sauseng, Graz, Heinrich Wastan, Graz, Dr. Johann Franz Wefely, Reg. Dr. Richard Winter, Graz, Hans Wurzinger, Graz. Auf zwei Jahre: Dr. Artur v. Wurzbach, Laibach. Auf ein Jahr: J. W. Dobernig, Graz, Dr. Viktor Baldauf, Graz, Dr. August v. Plachli, Pettau. In den Aufsichtsrate: Dr. Gustav Delphin, Friedau, Anton Fürst, Rindberg, Alois Reisinger, Graz, Josef Wolfgang Schmidt, Graz, Josef Schöber, Mahrenberg.

Über den Verlauf der Verhandlungen anlässlich der heute in Graz stattfindenden Südmarttagung, die für die weitere geistliche Entwicklung dieses Schutzvereines von so großer Bedeutung ist, werden wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten.

Der Tag war heiß. Goldgelb stand die Sonne am Himmel. Die Luft war klar, durchsichtig von der Harmonie der Natur.

Die ersten Stunden vergingen, bis Marnitz sich eine passende Wohnung gesucht. Er haßte das Hotelleben mit den eintönigen Gewohnheiten und stereotypen Formen, die weit konservativer sind, als alle andern Gewohnheiten.

In einem kleinen Häuschen mietete er sich ein. Es stand so dicht an der Meeresbucht, daß die weiße Front sich in den blauen Fluten der Adria spiegelte. Eine alte Italienerin, die einen kleinen Blumenhandel in der Hauptstraße betrieb, war die „Patrona“.

Hier fühlte Udo sich heimisch, erst hier war es schön und hier ließ es sich gesunden. Abseits von den großen Hotels und Promenaden, die von Lungentranken bevölkert waren. Was brauchte man hier an dieser türkisblauen Bucht, um die sich wie ein goldener Kranz Orangen- und Zitronenbäume wanden, — einen Konzert- oder Ballsaal?

Drei Tage ging er nicht weg vom Meere. Die Zeit vertrieb er sich mit Lesen. Hatte er sich an der Natur satt gesehen, plauderte er wohl ein wenig mit der glutäugigen Nichte der patrona. Stundenlang ging er ganz in sich selbst versunken am Strande. Das Meer rauschte eintönig, langvoll, wie leise tönende Musik, das uralte Lied von der Sehnsucht.

Palmen wiegten sich im flüsternden Winde. Zypressen neigten sich am Wege. Die Natur schien

ein jühes Lächeln des Lebens und der Glückes zu sein.

Am tiefblauen Hintergrunde des Himmels hoben sich die schlanken Pinien ab. Dazwischen standen breit und massig die Eukalypten. Eine vornehme Villa schob ihren weißglänzenden Leib weit hinaus ins Meer. Schimmernde Marmorfluren führten nieder in die tiefschwarze Flut. Von steinernen Vasen herab glitten leuchtende Blumen ins Meer.

Hier konnte er lange sitzen und staunen. Die leuchtenden Bilder entzündeten in seinem Herzen eine stumme Zärtlichkeit für die, welche ihm am nächsten stand.

Für Helen.

Oft zauberte er sich ihre vornehme Gestalt in dieses Paradies. Die leuchten Linien ihres Körpers würden so schön in diese Pracht sich gesunden haben. Wie herrlich, wenn sie diese erhabene Musik durch ihre Gegenwart belebt hätte . . .

Plötzlich aber erschrak er mitten in seinem Sinnen. Seltsam.

Die Gestalt Helens veränderte sich, kaum daß sie vor seinem geistigen Auge erschien. Die kühlen Züge wurden weich, milde und voll Güte.

„Grete!“

Er sprang auf und reckte die Arme hinaus in den klaren, blauen Äther, durch den die Sonne ein goldenes Netz von Hoffnungen spann.

Grete —

Er gab sich einen Ruck.

War das nicht Sünde?

(Fortsetzung folgt.)

Politische Umschau.

Die Ausmerzungen der deutschen Sprache in Krain

wird eifrig betrieben — trotz des sogenannten „deutschen Purjes“, über den sich die Tschechen entrüstet und über den deutsche Regierungspolitiker nicht genug zu erzählen wissen. Aus Laibach wird gemeldet: Im Landesschulrate wurde von slowenisch-kerikalischer Seite ein Ansturm gegen die deutsche Sprache unternommen. Das Mitglied des Landesschulrates Professor Jarc stellte mehrere Anträge, des Inhaltes, das Präsidium des Landesschulrates möge einen Bericht vorlegen, wie der sprachliche Verkehr zwischen den Schulinspektoren, beziehungsweise der Schulverwaltung mit den untergeordneten Organen und dem Landesschulrate zu pflegen ist. Ferner soll festgestellt werden, in welcher Sprache die Protokolle und die Hauptkataloge an den Mittelschulen zu führen und in welcher Sprache die Zeugnisse und die Jahresberichte aufzulegen sind. In einem Schlusssatz wird verlangt, die tatsächlichen Verhältnisse mit dem faktischen nationalen Verhältnis in Einklang zu bringen. Landespräsident Baron Schwarz erklärte dem Landesschulrate, daß er mit den Anträgen einverstanden sei und daß er das Erforderliche veranlassen werde. Daraus geht hervor, daß es sich um die vollständige Ausmerzungen der Deutschen aus allen nicht reindeutschen Anstalten handelt.

Ein neues windisches Panama.

Mit fieberhafter Hast arbeiten die Wenden daran, die wirtschaftliche Kraft der Deutschen zu untergraben. Zu diesem Behufe trachten sie einerseits selbst Unternehmungen ins Leben zu rufen, andererseits den deutschen Handel dort, wo sie sich in der Mehrheit befinden, wie in Krain, mit der Waffe des nationalen Boykotts zu verdrängen. Allein sie haben mit ihren wirtschaftlichen Emanzipationsversuchen wenig Glück. Noch ist der Zusammenbruch der mit einem Riesennärrum gegründeten Sachsenfeld-Tüfeler Bierfabrik Aktiengesellschaft, der mehrere Hunderttausend Kronen verschlang, in frischer Erinnerung und schon droht den windischen Kapitalisten ein neuer Krach: Die Ferslacher Waffenfabrikgesellschaft, vormals B. Wernig, liegt in den letzten Zügen. Nach einem Berichte des „Slovenec“ hatte diese Gesellschaft im vergangenen Jahre einen Gewinn von nur 3681 K., was bei einem Anlagekapital von 213.000 K. einer 1½prozentigen Verzinsung entspricht! Verstummt ist nun das Triumphgeschrei, das erscholl, als es der geschäftslüsternden tschechisch-windischen „Laibacher Kreditbank“ gelang, Peter Wernig zur Bergesellschaftung seiner Waffenfabrik zu überreden. Dieser noblen Bank wird man nachgerade den Beinamen einer Totengräberin verleihen können, denn sie versteht es meisterhaft, die mit ihr in Verbindung tretenden Unternehmer zugrunde zu richten. Bei der Ferslacher Fabrik wiederholte sich der Vorgang, den sie bei der „Sachsenfelder“ beobachtet hatte: Zuerst wurden 12- bis 13prozentige Dividenden in Aussicht gestellt und jetzt, da es schief geht, zieht sich die Bank schlaue zurück und will von einer weiteren Unterstützung nichts mehr wissen, wie „Slovenec“ traurig mitteilt. Das Blatt macht der Bank deshalb heftige Vorwürfe, ob es etwas nützen wird, ist jedoch sehr fraglich. Als Ursache des Niederganges werden die Balkanwirren und die Gegnerschaft der Deutschen bezeichnet, die Wernigs Gewehre nicht mehr abnehmen.

Eigenberichte.

Wieder das ungleiche Maß.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann oder: Bauer, das ist ganz was anderes!
Rann, 2. Juni.

Der Ranner deutsche Turnverein hat die Veranstaltung des Bezirksturnfestes für den 8. Bezirk übernommen und zur Abhaltung des Bezirksturnfestes verbunden mit der Enthüllung seiner neuen Vereinsfahne den 18. Juli 1909 bestimmt. In der Festordnung wurden auch aufgenommen: Einzug von der Stadtgrenze zum Stadthause, Begrüßung durch die Stadtgemeindevertretung, Enthüllung der Vereinsfahne, Weitermarsch zum Schlosse; Feilzug vom Schlosse zum Festplatze. Diese Aufzüge wurden von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann mit Entscheidung vom 26. Mai 1909, Z. 14.471, ver-

boten (!), „da sie mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt möglicherweise eine Erregung (!) der andersnationalen (!) Bevölkerung hervorrufen oder irgendwelche Demonstrationen (!) und damit eine Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung hervorrufen könnten.“ Die Entscheidung trägt die Unterschrift des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Walter Grafen Attems; Referent in Vereinsangelegenheiten ist der k. k. Statthalterekonzeptspraktikant Herr Dr. Markus Michl.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß zwischen der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann und dem Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Dr. Ivan Benkovic gar freundschaftliche Beziehungen bestehen, daß letzterer bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft stets eine offene Tür für seine „Wünsche“ gefunden hat, ja es hat sich sogar schon der Fall ereignet, daß sich ein Konzeptsbeamter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann in die Kanzlei des Herrn Doktor Benkovic begeben hat, weil dieser „gewünscht“ hat, in seiner Kanzlei mit ihm Rücksprache zu pflegen. Weiters ist es ein offenes Geheimnis, daß der k. k. Bezirkssekretär Ivanetic, der aus seiner slowenischen Gesinnung kein Hehl macht und sich auch bei jeder Gelegenheit als stammer Anhänger Sloweniens betätigt, eine gar bevorzugte Stellung einnimmt und seinen Einfluß auch dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann Walter Grafen Attems gegenüber geltend zu machen versteht. Unter diesen Umständen nimmt es gar nicht wunder, wenn sich die k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann den Wünschen des Herrn Dr. Benkovic und seiner schwarzen Gilde gar gefügig zeigt und auch solche Gemeindevorsteher, welche eigentlich wegen nationaler Quertreibereien und damit verbundener mangelhafter Amtsführung abgesetzt werden sollten, zu Ordensauszeichnungen vorschlägt, eben weil sie die getreuesten Paladine des Herrn Dr. Benkovic sind.

Es hat uns daher auch gar nicht wunder genommen, daß die k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann die verschiedensten öffentlichen Aufzüge des Ranner Sokols ohne Rücksichtnahme auf die mögliche Erregung der vorwiegend deutschen Bevölkerung gestattet und zur Sicherheit der windischen Radauburschen stets ein starkes Gendarmieraufgebot, einmal sogar Militär beigestellt hat. Es ist sogar schon soweit gekommen, daß der Ranner Sokol für seine öffentlichen Aufzüge mit fliegender Fahne und klingendem Spiel in den letzten zwei Jahren, das ist während der Amtsführung des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Walter Grafen Attems scheinbar gar nicht um die Bewilligung der öffentlichen Umzüge angefragt hat, denn die Stadtgemeinde Rann ist von der Bewilligung dieser Umzüge nicht verständigt worden. Oder glaubte Herr Walter Graf Attems hievon Umgang nehmen zu können, da die lieben Rothenden bisher ungehorsam den Sokolmarsch durch die deutsche Stadt Rann tun durften!

Die Krone hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft ihrer Rotaupolitik vor dem allgewaltigen Volksbegehr Dr. Benkovic mit dem jüngsten Verbote aufgesetzt. Die Liebedienerei vor den slowenischen Machthabern und die Furcht, in slowenischen Winkelblättchen angegriffen zu werden, nicht minder die Angst, es könnte der Anblick deutscher Turner das sonst so friedliche Gemüt einiger windischer Gerne-große unnötigerweise erregen und zu unerlaubten, aber wohl vorbereiteten Demonstrationen verleiten, sind wohl die Beweggründe dieser famosen Entscheidung.

Es hat gar nichts verschlagen, daß die Deutschen Ranns sich tagelang das herausforderndste Ziviergebrüll gefallen lassen mußten, es durfte sich ihrer auch keine sichtbare Erregung bemächtigen, als von unsichtbaren Händen zu wiederholtenmalen Steine und Ziegel von ganz respektabler Größe aus dem Marodni dom auf die Deutschen geschleudert wurden, geschah es ja doch unter dem Schutze der Bajonette, deren Träger, voran der Gendarmenbezirkswachmeister von Rann, es nicht einmal der Mühe wert fanden, nach den Steinwerfern Umschau zu halten. Dies alles durfte in der deutschen Stadt Rann geschehen, damit einem slowenischen Miniaturvölkchen ein Liebedienst erwiesen und seiner besonderen Vorliebe für Einfälle in deutsches Sprachgebiet Genüge geleistet wurde.

Und nun, da sich die deutsche Stadt Rann rüstet, deutsche Gäste in ihren Mauern zu empfangen, die Enthüllung der Fahne des deutschen Turnvereines zu feiern, findet die k. k. Bezirkshauptmannschaft Rann es für geboten, das zu verbieten, was sie slowischen Vereinen in der deutschen Stadt Rann zu wiederholtenmalen gestattet hat.

Eine solche Vergewaltigung einer deutschen Stadt und ihrer deutschen Steuerträger lassen an dem einfachsten Gerechtigkeitsfönn und den Urbegriffen der Gleichberechtigung Zweifel hegen, oder sollten wir bereits im Königreiche Großslowenien unter dem Szepter des allgewaltigen Rußlandreisenden Joan von Laibach leben? Gottlob gibt es noch ein ungeteiltes Österreich und einsichtsvolle Männer, welche uns vor solchen Vergewaltigungen zu schützen wissen. Es gibt aber auch noch Orte der freien Meinungsäußerung in Graz und Wien, an welchen unsere Volksvertreter für solche Vergewaltigungen das rechte Wort finden. — Die Geduld der deutschen Bevölkerung Ranns ist ausgenüßt, der Bogen allzu stark gespannt, das Geschloß zum Fluge bereit; denjenigen, den es treffen wird, rufen wir das letzte mahnende Caveant Consoles zu, hoffen aber, daß auch der Herr k. k. Bezirkshauptmann Walter Graf Attems diese Mahnung beherzigen wird.

Witschein, 5. Juni. (Landwirtschaftliche.) Die Filiale St. Egidii W.-B. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark hält am Sonntag den 13. Juni mit dem Beginne um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Menhardt in Witschein ein Wanderversammlung ab, bei welcher Herr Fachlehrer Erhart aus Marburg einen Vortrag über Futterbau und Viehzucht halten wird. Die P. T. Landwirte werden zu zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen.

Krapina-Töplitz, 5. Juni. (Personales.) Die auf der tatsächlichen Übungsreise begriffenen 20 Stabsoffiziere des 7. Agrar Landwehrbataillons unter Leitung Sr. Exzellenz F. M. E. Sv. v. Broevich haben für einige Tage in diesem bekannten Badeorte Aufenthalt genommen.

Pettauer Nachrichten.

K. k. Hauptmann d. R. Josef Schädlbauer. Am 3. Juni halb 9 Uhr vormittags starb der Hauptmann d. R. Herr Schädlbauer nach sehr langem qualvollem Leiden im Alter von 69 Jahren. Derselbe war Besitzer des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration, Kriegsmedaille, Schleswig-Holstein-Medaille, des D. D. J., der Jubiläumsmedaille, Ehrenmitglied des Veteranenvereines „Tegetthoff“, Ritter des Philipp-Ordens mit den goldenen Schwertern, Mitglied der Pettauer völkischen Vereine usw. Im Jahre 1840 in Wien geboren, absolvierte er die Wiener-Neuerstädter Militärakademie, von wo er auch ausgemustert wurde. Herr Schädlbauer ist seit 1. November 1890 im Ruhestand, hat die Feldzüge 1859, 1864, 1866 und 1878 mitgemacht, an den Schlachten bei Magenta, Solferino und Königgrätz, sowie an 33 Gefechten teilgenommen und wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Militärverdienstkreuz mit Kriegsdekoration ausgezeichnet. Bei Veile in Zütland wurde er durch Kolbenschläge schwer verwundet und seit dieser Zeit stammte auch sein Herzleiden, welchem er jetzt erliegen mußte. Sein Vater weiland Oberstleutnant Michael Schädlbauer war der erste Kommandant des Wiener Arsenals. Seine erste Frau namens Karoline von Eferwinka war die Tochter eines Arztes. Die zweite Frau ist die Tochter des kais. Rates Ferd. Sumerecker. Er hinterläßt außer der Witwe noch einen minderjährigen Sohn namens Rudolf.

Gastwirtschafts-Übergabe. Am Montag den 7. Juni verläßt der bisherige Wirt des Gasthauses „Bierquelle“, Herr Franz Roschler, Pettau und übersteht nach Graz. Die genannte Gastwirtschaft übernimmt die Witwe Frau Weilandits aus Marburg. Wer Gelegenheit hatte, bei Herrn Roschler zu verkehren, wird das Scheiden dieses Herrn aufrichtig bedauern. Derselbe ist nicht nur ein verlässlicher deutscher Mann, sondern auch ein äußerst zuvorkommender Wirt. Sowohl Speisen, als auch Getränke waren jederzeit tadellos. Hoffen wir, daß das Gasthaus in dieser Hinsicht keine Einbuße erleidet. Herrn Roschler, sowie seiner lebenswürdigen Lebensgefährtin aber wünschen wir auch fernerhin ein angenehmes Wohlergehen. Heil ihnen!

Eine Soldatenleiche aus der Drau gezogen. Aus St. Barbara in der Kolos wird unterm 2. Mai 1909 gemeldet: Heute wurde aus der Drau bei der Ankensleiner Brücke ein Landwehrsoldat gezogen und in die Totenkammer nach St. Barbara gebracht. Nachmittags hatte sich eine Militärkommission aus Pettau hier eingefunden. Die Identität des Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Er dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen sein.

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Ein eigentümliches Gemeindevorstandsmitglied.

Falschspiel und Betrug.

Recht sonderbare Tatsachen sind es, welche die Windisch-Feistritzer Öffentlichkeit und insbesondere den Gemeindevorstand beschäftigen, denn im letzteren sitzt ein Mann, der öffentlich des Falschspiels und Betruges bezichtigt wird, dagegen keinen Finger rührt, aber auch seine Ehrenstelle als Gemeindevorstandsmitglied nicht niedergelegt hat. Der Sachverhalt ist den Lesern der „Marburger Zeitung“ teilweise wenigstens schon bekannt. Herr Georg Jagoditsch, Spenglermeister in Windisch-Feistritz, klagte beim Zivilgerichte in Windisch-Feistritz den Kirchenkonkurrenzausschuß Windisch-Feistritz zuhauenden dessen Obmannes Heinrich Grill auf Ausfolgung einer Urkunde. Bei der diesbezüglichen Verhandlung produzierte Grill die Urkunde, auf welcher stand: „Eigentum des Kirchenkonkurrenzausschusses Windisch-Feistritz.“ Jagoditsch behauptete, daß sei früher nicht darauf enthalten gewesen und bemerkte auf die Frage des Grill, ob er glaube, daß er dies getan habe: „Dir schaut alles gleich.“ Diesfalls von Heinrich Grill wegen Ehrenbeleidigung belangt, trat Jagoditsch den Wahrheitsbeweis durch eine umfassende Reihe von Zeugen dahin an, daß Grill notorischer Hasardspieler sei und beim Hasardspiele wiederholt betrogen habe. Bei der am 11. Mai diesfalls beim Bezirksgerichte in Windisch-Feistritz abgeführten Hauptverhandlung zog Grill die ursprüngliche Anklage zurück, so daß vom Richter der angebotene Wahrheitsbeweis nicht zugelassen werden konnte und erklärte, sich die Anklage wegen des Anwurfes des Betruges beim Kartenspielen vorzubehalten.

Bis heute hat Heinrich Grill die Ehrenbeleidigungsklage wegen des Betrugsanwurfes nicht eingebracht, somit ruhig auf sich die Beschuldigung des Falschspiels und Betruges sitzen gelassen, da jetzt eine diesfallsige Anklage gesetzlich infolge Fristverstreichung ausgeschlossen ist.

Der Charakter des Grill wird gerade in dieser Angelegenheit noch durch andere Vorfälle scharf beleuchtet. Nach der Verhandlung vom 11. Mai begaben sich die Zeugen, darunter ein gewisser Josef Jager, Grundbesitzer in Lugendorf, in Gesellschaft des Herrn Josef Baumann und Karl Sima aus Hölldorf in das Gasthaus zu Neudorf in Windisch-Feistritz. Dorthin kam auch Heinrich Grill. Als sich dieser zur Gesellschaft des Josef Jager setzte, rief ihm derselbe zu, er sei ein Betrüger und Falschspieler, worauf Grill gar nicht reagierte. Den gleichen Anwurf machte Josef Jager dem Heinrich Grill einige Zeit hernach in Hölldorf in Gegenwart der Zeugen Josef Baumann und Albert Kandolin mit dem Beifügen, daß ihm Grill beim Spiele schon um über 4000 K. betrogen habe, worauf Grill einzig und allein zur Antwort gab, das Pferd (!), welches Jager eingespannt habe, — hinfte (!). Auch wegen dieser Anwürfe hat Grill nicht geklagt und dieselben ruhig auf sich sitzen lassen.

Der Gemeindevorstand von Windisch-Feistritz wird sich nun die Frage vorlegen müssen, ob er mit einem Manne, der sich sagen läßt, daß er ein Falschspieler und Betrüger ist, noch länger in einem Beratungszimmer, an einem Beratungstische sitzen kann. Nach den gewöhnlichen Begriffen von Anstand und Moral ist dies einfach ausgeschlossen. Da Herr Grill über diese Begriffe nicht zu verfügen scheint — sonst hätte er ja, wenn er die Vorwürfe des Falschspiels, des Betruges, auf sich sitzen läßt, sofort seine Ehrenstelle als Mitglied des Gemeindevorstandes niederlegen müssen — so werden sämtliche sonstigen Herren Gemeindevorstände daraus die Konsequenzen ziehen und genannten Grill veranlassen müssen, aus dem Gemeindevorstande zu scheiden. Man kann doch ehrenhaften Männern nicht zumuten, daß sie nach dem obigen noch ein Stündchen mit Herrn Grill zusammensitzen sollen und der Stadt Windisch-Feistritz würde es nichts weniger als zur Ehre gereichen, wenn man von ihr sagen würde, ein des Falschspiels und Betruges indirekt geständiger Mensch, der nur mehr strafgerichtliches Interesse bietet, sitze in ihrer Gemeindevertretung! Wenn irgendwo ein Narodni dom-Wirt wegen der Verbrechen des Betruges und der Veruntreuung vorbestraft erscheint, so ist dies die Sache jener Leute, die ihn halten; in einer deutschen Stadt-

vertretung aber darf doch niemand sitzen, dem Falschspiel und Betrug vorgeworfen wird, ohne daß er sich dagegen rührt.

Von unserem Dechant. Ein gar seltsamer Patron scheint unser mit allen Ehren und Hochachtung empfangener Dechant zu sein. Der alte Pfarrhof wird niedergerissen, weil es einige Herren wollten und weil sie so gerne ihre Namen in Marmor gehauen wissen möchten, da es ihnen nicht anders ermöglicht wird, sich in Windisch-Feistritz zu verewigen. An Stelle des alten Pfarrhofes wird demnach ein recht teurer Pfarrhof entstehen, wozu die Kirchengemeindemitglieder gehörige Steuern zu leisten haben werden. Bei der Abtragung des alten Gebäudes wird Material gewonnen, das sich infolge der falschen Bestandteile ganz besonders zu Weganlagen eignen soll und es wird diesem Material auch sehr fleißig zugesprochen. Unser Herr Dechant denkt aber bis heute nicht daran, den Friedhofweg, sein Eigentum, mit diesem Material zu verbessern; es ist einfach unbeschreiblich, wie dieser Weg aussteht. Man muß jedes bißchen Pietätsgefühl verlieren, wenn man bei Regenwetter einem unserer Lieben die letzte Begleitung gibt und volle Aufmerksamkeit dem „schönen“ Weg schenken muß. Wir wollen hoffen, daß unser Herr Dechant auch schon diese Weganlage verlostet hat und endlich Wandel schafft.

Die Posojilnica-Klagen.

Die Zeitungsnachrichten über die Beflätigung der Urteile des k. k. Bezirksgerichtes Windisch-Feistritz durch die Berufungsinstanz in Marburg über die Verurteilung des Vorstandes der hiesigen Posojilnica hat in den deutschen Kreisen große Befriedigung und Genugtuung hervorgerufen. Die Ausschußmitglieder dieser schwarzen Geld- und Truganstalt und im besonderen ihr Obmann Dr. Lemež haben eine tüchtige Schlappe erlitten. Die Ausschußmitglieder haben diese Verurteilung einzig und allein ihrem Obmann zu verdanken, der geleitet von seinen juristischen Kenntnissen, die Mitglieder aufmunterte, die Gegenklage auf Ehrenbeleidigung gegen den Spenglermeister Jagoditsch und Notariatsbeamten Weuž einzubringen, wiewohl Dr. Lemež als Jurist, der sich bei der ersten Strafverhandlung durch seinen Konzipienten Jaložnik, sozusagen als Verteidiger (!), vertreten ließ, wissen mußte, daß die Anzeige der obengenannten Angeklagten wegen Verleumdung des Narodni dom, auch „Hotel Austeria“ genannt, ohne behördlicher Genehmigung vollkommen gerechtfertigt war. Diese hier angezogene Art von Verteidigung, die auch den nötigen Erfolg nicht brachte, wird gewiß unsere Leser bestimmen, sich ein richtiges Urteil zu bilden. Auch Dr. Rosina aus Marburg vermochte es nicht, seinen Kollegen und seine Gesinnungsgenossen zu retten und gegen die SS des Gesetzes anzukämpfen und die hiesigen Führer der Slowenen wollen es sich gesagt sein lassen, daß es auch für sie gilt, die Vorschriften genau zu beachten. Wir haben seinerzeit mit Besorgnissen auf die Errichtung des Narodni doms geschaut und haben das Schlimmste befürchtet, als der Volksmann im Priesterrock gegen alles Deutsche bei der Eröffnung loszog und nun heute freuen wir uns, daß unsere Befürchtungen nicht eingetreten sind und daß sich unsere deutschen Volksgenossen endlich besonnen haben, dieser Trugburg den Rücken zu kehren und sich selbst durch allerlei Kellame nicht beeinflussen lassen und die jetzt bestehende Einigkeit, die bei den letzten Wahlen in Zahlen gesprochen hat, immermehr zu festigen suchen. Heil der deutschen Einigkeit hier und allerorts!

Karlsbader Badebrief.

Karlsbad, 3. Juni.

Wiederum in Karlsbad! Und wieder wird Lust und Sinn entzückt von den Schönheiten der alten Thermenstadt, des Weltkurortes Karlsbad, der schönsten Perle in dem schönen Kranze der böhmischen Bäder! — Der Kurgast merkt es jedes Jahr aufs neue, daß der Stadtrat und alle in Betracht kommenden Faktoren sich nicht mit der bloßen Erhaltung des Ruhmes ihrer Badestadt begnügen, sondern daß alljährlich aufs neue dafür gesorgt wird, dem Fremden den Aufenthalt hier immer schöner, reizvoller und dankbarer zu machen. Fortschritt auf allen Wegen, Schmuck und Zier in immer reichere Maße, emsige Sorgfalt für das Wohl der Kurgäste — das sind die Richtlinien, von denen man sich hier leiten läßt und die jeden Besucher Karlsbads zum begeisterten Apostel der altberühmten Thermenstadt machen. Im Vereine mit der Heilkraft der Karlsbader Quellen übt diese Umsicht auf das Welt-

publikum eine Anziehungskraft aus, die von Jahr zu Jahr eine stärkere wird. Schon ist der Fremdenzug heuer wieder ein größerer als im Vorjahre und alles freut sich des Neugeschaffenen, wie des Alten im neuen, verschönten Gewande. Die schönen Parkanlagen von Karlsbad wurden wieder vermehrt, neue Waldspaziergänge geschaffen und alle Promenaden und sogar die Waldwege werden in einem solchen tadellosen Zustande gehalten, daß die Kurgäste selbst im Regenwetter dort ihren gewohnten Spaziergängen nachgehen können. Eine musterhafte Reinlichkeit drückt der Stadt und ihrem Gebiete, allen Anlagen und Aufenthaltsorten einen ganz besonderen Stempel auf — ein Umstand, der anderwärts oft sehr schmerzlich vermisst wird, Karlsbad aber zur rühmenden Zierde und Auszeichnung gereicht. Die Brunnen sind bereits alle sehr besucht. Der weltbekannte Schloßbrunnen ist im Umbau begriffen; seine vollständige Neuherstellung wird der Stadt Karlsbad noch ein schönes Stück Geld kosten. Daraus, sowie aus allen sonstigen Verschönerungs- und Verbesserungsarbeiten ersieht man aber, wie sehr die Stadtvertretung bemüht ist, selbst mit großen Opfern allen nur irgendwie erfüllbaren gerechten Forderungen der Kurgäste zu entsprechen. Für Unterhaltung ist ebenfalls ausreichend gesorgt. Das Stadttheater wurde am 24. April unter der neuen Direktion des Herrn Dr. Hans Warneke eröffnet. Dr. Warneke ist ein Grazer und war unter der Direktion Cavar in Graz als Schauspieler und Dramaturg tätig. Das Ensemble besteht größtenteils aus Wiener Künstlern, so Herr Karlo Böhm (Johann Strauß-Theater), Frä. Polly Roß (Apollo-Theater). Auch alte Grazer Bekannte treffen wir dort: Herrn Kapellmeister Winteritz und Frau Winteritz. Ferners verzeichnen wir Herrn Schöpfer, Frä. Zetta Schreiter, Frä. Elise Fernau, Regisseur Herr Schöber, die Herren Ziegler und Weiler. Vom Marburger Theater finden wir auch einen lieben „alten“ Bekannten, Herrn Schram, der unter der Direktion Richter in Marburg insbesondere der Liebling der Damen war und im besten Angedenken steht; er ist hier als Regisseur und Schauspieler mit großem Erfolge tätig. Dr. Warneke hat während der kurzen Zeit seiner Direktionstätigkeit das Karlsbader Theater auf eine derart hohe künstlerische Stufe gebracht, auf der es sich seit Jahren nicht befand. Der Gemeinderat hat ihm dafür in einer seiner letzten Sitzungen seine vollste Zufriedenheit ausgesprochen. Auch für sonstige Unterhaltungen ist gesorgt: Orpheum, Konzerte der ausgezeichneten Kurlapelle, der Pleierschen Konzertkapelle, mehrmals in der Woche Militärkonzert im Grand Hotel Popp und vieles andere.

Dem Bädergebrauch wird von der Kurverwaltung ebenfalls die größte Aufmerksamkeit geschenkt; alle Bäder werden musterhaft-modern, den neuesten Anforderungen der Zeit entsprechend, gehalten.

Eine der wichtigsten Angelegenheiten für die Kurgäste ist begreiflicherweise die kurgemäße Kost. Überall, selbst in der Umgebung von Karlsbad, wird kurgemäße Küche geführt und es wird auch zumeist, trotz aller Gewürzvermeidung, sehr schmackhaft gekocht. U. a. wird z. B. die Küche von Richter's „Hotel de Ruffin“ allgemein als eine der besten anerkannt. Eine hübsche, nett eingerichtete Restauration hat Herr Ludwig Dienstl mit seiner Bachauer Restauration (gegenüber der Mühlenbrunnentolonnade) geschaffen. Als Privatwohnung kann übrigens jedem Marburger der „Königsadler“ der Frau Thoma empfohlen werden, wo man schöne, reine Zimmer und ausgezeichnete Betten bekommt; bedeutend frühere Anfragen sind allerdings notwendig, da gewöhnlich alle Zimmer vergriffen sind.

Wo soviel Licht ist, darf man sich über einige Schatten nicht wundern. Ein Uebelstand, der noch abgeschafft werden sollte, besteht darin, daß in den meisten Bäderläden die Kurgäste das Gebäck selbst aussuchen, statt daß es ihnen von den Verkäuferinnen je nach Verlangen gegeben würde. Mit manchmal nicht ganz reinen Händen suchen solche Kurgäste im Gebäck umher und werfen Kipfeln und Semmeln durcheinander — gewiß kein sehr appetitlicher Vorgang.

Unter den vielen tüchtigen Ärzten treffen wir auch einen lieben Bekannten, den Herrn Dr. Karl Ritter v. Dietrich am Marktplatz, der seinerzeit mehrere Jahre in Marburg weilte. Mit einem Blicke auf das Straßenbild soll dieser Brief geschlossen werden. Wahrhaft großstädtisches Leben mit allen seinen Attributen flutet da an uns vorüber und mer sein Geld nicht in Automobil- und Fiskelfahrten anlegen will oder kann, der freut sich kostenlos des weltstädtischen Betriebes in der Thermen-

Stadt, die mit dem Erwachen des Frühlings und dem Anbruche des Sommers zur eleganten großen Weltstadt wird und trotzdem, im wunderbaren Vereine, den Charakter einer gottbegnadeten Sommerfrische nicht verliert, nicht aufgibt, sondern beides in harmonischer, idealer Art vereint, vereint bis hinaus in die köstliche Umgebung, das Ziel alltäglicher Ausflüge, die des Herrlichen in Hülle und Fülle uns bringen. Möge der Segen, der auf dieser unvergleichlichen Kurstadt ruht und den sie wieder ausströmt auf alle die Tausende, die aus allen Weltteilen nach Karlsbad kommen, für immer währen als eine köstliche Gabe des Himmels, die mit dem schaffenden Menschengenisse vereint der Wunder so viele hier erstehen läßt!

R.

Marburger Nachrichten.

Ein Skandal in Lembach.

Marburger Ausflügler nach Lembach — Achtung!

Diese Worte muß man den folgenden Zeilen, die ein empörendes Kapitel nationaler Gehässigkeit entrollen, voransetzen. Die Frau des wegen seiner köstlichen Tropfen allbekannten und beliebten „Jägerwirtes“ in Lembach hatte vor zwölf Jahren das schmale Grundstück längs des Baches, auf dem sich jetzt der Gastgarten (Veranda) des Jägerwirtschauses befindet, auf zwölf Jahre um den Pachtpreis von insgesamt 200 Kronen von der Gemeinde Lembach gepachtet. Dabei muß bemerkt werden, daß dieser Grundstreifen längs des tiefer fließenden Baches vollständig wertlos war; er war das denkbar schlechteste, zu nichts verwendbare tote Rutschterrain. Die Wirtin ließ nun, um den schmalen Grundstreifen zu einem Gastgarten umgestalten zu können, mit bedeutenden Kosten eine Mauer-Eskarpe herstellen, damit das Rutschterrain nicht in den Bach hinabstürze; sie ließ weiters nach der Aufführung der Eskarpe mehr als 300 Fuhren Schotter kommen und mit bedeutendem Geldaufwande wurde so das rutschende Erdreich gefestigt und zu einem schmalen Gastgarten umgewandelt, der gegen Regen und Sonne mit einem hölzernen Dache versehen wurde, bis alles die Gestalt erhielt, in der die Marburger Ausflügler diesen allen Familien lieb gewordenen Ort jetzt kennen.

Die Gehässigkeiten beginnen!

Vor Ablauf der Pachtzeit suchte die Frau, beziehungsweise ihr Gatte, wiederholt beim Gemeindeausschusse von Lembach um den Verkauf des Grundstreifens an. Die Wirtin hatte aus einem elenden Rutschterrain, welches der Gemeinde Lembach früher natürlich gar nichts getragen hatte, mit großen Kosten den Marburger und sonstigen Besuchern ein liebes Heim für die Tage des Frühlings, des Sommers und des Herbstes geschaffen und die Wirtsleute waren nun begreiflicherweise darauf bedacht, das mit Opfern Geschaffene käuflich an sich zu bringen. Aber die windisch-nationale Gemeindevertretung lehnte dieses Ansuchen ab. Im April 1909 lief die Pachtzeit nun ab. Die Jägerwirtsleute suchten um Pachtverlängerung an und boten einen dreimal höheren Pachtbetrag als bisher für den Grundstreifen an, den sie aus eigenen Kosten von einem wertlosen Rutschterrain zu einem Gastgarten umgewandelt hatten. Wiederum abgewiesen! In Privatgesprächen erfuhren die Wirtsleute den Grund: sie seien Deutsche und deshalb usw.! Nun weiß es jeder Marburger wohl zur Genüge, daß die Jägerwirtsleute auch in völkischer Hinsicht nie über den Rahmen geschäftlicher Tätigkeit hinausgingen, nie in nationaler Hinsicht sich betätigten — aber, sie stoßen nicht ins Horn der Russen- und Serbenfanatiker, achten nur auf das Geschäft und darauf, die Marburger und anderen Gäste recht zufriedenzustellen. Mit scheelen Augen sah die windisch-nationale Konkurrenz aus dem seit 1906 bestehenden windischen Gasthause Robitsch — Herr Robitsch ist zugleich Gemeindevorsteher von Lembach! — auf das frohe Getriebe bei den Jägerwirtsleuten; dem mußte ein Ende gemacht werden, die Jägerwirtsleute müssen vertrieben werden!

Unmöglichkeit Bedingungen!

Der Gemeindeausschuß von Lembach, der natürlich sehr „gesinnungstüchtig“ ist und dessen Spitze, wie gesagt, der neue „Konkurrent“ der Jägerwirtsleute, Herr Robitsch steht, gab ihnen nun die Bedingungen kund, unter denen er ihnen den Garten weiter überlassen würde: Jährlicher Pachtbetrag (für das unter der Ge-

meinde gänzlich wertlos gewesene elende Rutschterrain!) 200 K., Pachtdauer aber nur 3 Jahre, damit die Eheleute baldigst noch mehr gesteigert werden können! Längs des Gartens und vor dem Hause dürfen keine Marburger oder sonstige Fiaker oder Wagen stehen bleiben! Außer der Veranda darf kein Tisch aufgestellt werden! Verkauf des Gasthauses bricht sofort den Pacht! — Wer die Verhältnisse nur einigermaßen kennt, wird begreifen, daß dies für die Eheleute, für die Inhaber des lieben kleinen Gasthauses einfach unerfüllbare Bedingungen waren. Die Jägerwirtsleute brachten den Refurs an den Landesauschuß ein; dort sitzt der Oafel des Gemeindevorstehers von Lembach, des Gastwirtes Robitsch, der Landesauschußbeisitzer Robitsch . . . Der Landesauschuß entschied über diesen Refurs, in welchem darauf verwiesen wurde, daß die Gemeindevertretung von Lembach gerade nur von den Jägerwirtsleuten und für diesen ehemals wertlosen Erdstreifen solche Bedingungen verlange, dahin, daß, wenn es zur Vizitation komme, den Refurswerbern die Pachtung gegeben werden solle, wenn niemand mehr biete.

Die Vizitation.

Der Grundstreifen wurden nun versteigert. Die Jägerwirtsleute boten bis zu 190 K. mit; ein Bauer namens Faul bot aber 200 K. jährlich und der erhielt auch den mit soviel Mühe und Geldopfern zustande gebrachten Garten.

Das Auffallende.

Nun wird aber jedem Leser sofort der Umstand auffallen: Wozu pachtete der Bauer Faul den nun wieder gänzlich wertlosen Grundstreifen, der ihm im Jahre nicht eine Krone tragen wird, da die Jägerwirtsleute natürlich die Veranda abreißen werden und der Bauer ja nichts ausrichten kann und die 200 K. Jahrespacht in die Luft werfen muß. Wird es der Bauer aus seiner eigenen Tasche tun oder steckt ein anderer oder andere dahinter, die sich davon auf indirektem Wege Profit erwarten?

Wer hat ein Interesse daran?

Wer hat in Lembach ein Interesse daran, daß den Jägerwirtsleuten der Gastgarten weggenommen wird? Wer will davon profitieren, daß die Marburger und anderen Ausflügler bei den Jägerwirtsleuten keinen Gastgarten mehr finden? Wer kann sich daraus Vorteile erhoffen? Die ganze Angelegenheit wird in Marburg schon seit einigen Tagen sehr lebhaft besprochen als ein trauriges Kapitel des ärgsten chauvinistischen Hasses, verbunden mit beispiellosem Geschäftsneide. An alle Ausflügler aber richten wir hiemit die Bitte, den Jägerwirtsleuten jetzt erst recht treu zu bleiben und wenn im Sommer kein Garten da ist, mit den Gastlokalen vorlieb zu nehmen. Die mit Gewalt gepaarte Berechnung auf die Taschen der Marburger soll zuschanden werden — das wird sich jeder Ausflügler merken!

Rücktritt des alldeutschen Kandidaten für die Grazer Reichsratswahl. Die Grazer Blätter veröffentlichen heute folgende Zuschrift: Weil Gefahr besteht, daß durch Zersplitterung der Stimmen der deutschgesinnten Wähler die Christlich-sozialen zum Siege kommen, tritt Herr Rechnungsrat Franz Prechtl als alldeutscher Wahlwerber zurück. Für den Alldeutschen Wahlauschuß: Dr. Paul Strohschneider, Aurelius Polzer.

Trauung. Am 12. Juni findet in Berlin die Trauung des Herrn Julius Fleischer, des bekannten Mitgliedes der Marburger Bühne der letzten Spielzeit und jetzigen Theaterdirektors in Pettau, mit Fräulein Franziska Goebel, Tochter des Herrn Franz Goebel in Berlin und dessen Gattin Josefina, statt.

Inspizierungen. Vor einigen Tagen weilte Oberlandesgerichtspräsident v. Pitreich in Marburg, um das hiesige k. k. Kreisgericht zu inspizieren. Gestern weilte Oberstaatsanwalt Hofrat Amshl aus Graz hier, welcher die k. k. Staatsanwaltschaft inspizierte.

Vom Landesschulrate. Angestellt wurde an der Volksschule in Stalitz der definitive Lehrer Leopold Biber in Dobje. In den dauernden Ruhestand wurde versetzt der Lehrer Andreas Simonitsch in Mured.

Evangelische Konfirmationsfeier. Es wird noch einmal auf die morgige evangelische Konfirmationsfeier aufmerksam gemacht, zu der jeder Mann Zutritt hat.

Die neuen Ehrenbürger von Friedau.

Am Sonntag, den 13. Juni 1909 wird die Stadtgemeindevertretung Friedau den neuen Ehrenbürgern von Friedau, den Herren Dr. Kokoschin e g g, D.-L.-G.-R. Viebisch und Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian die Ehrenbürgerurkunden überreichen. Der Marburger Männergesangsverein wird an diesem Tage, der sich für die wachere Grenzstadt zu einem Festtage gestalten wird, wie wir bereits berichteten, in Friedau eine Liedertafel abhalten.

Auszeichnung eines Gemeindevorstehers. Am nächsten Montag wird dem Gemeindevorsteher von Schitanzen, Herrn Josef Cernec, in St. Georgen W. B. durch den Statthaltereirat Bezirkshauptmann Grafen Marius Altemus das ihm vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz überreicht werden. Seit dem Februar 1874, also seit 35 Jahren ist Herr Cernec ununterbrochen Gemeindevorsteher von Schitanzen, welches Amt der heute fast 73jährige in vollster Frische und in musterhafter Weise führt.

Spende. Mag. Pharm. Herr Karl Wolf übermittelte dem Vereine zur Unterstützung armer Volksschulkinder wieder einen Betrag von 7 K. 38 H. als 2% Rabatt für die im Sammelkästchen vorgefundenen Zahlungsscheine, wofür ihm hiermit der herzlichste Dank dargebracht wird.

Alldeutsche Runde. Nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 9. Brachmond (Juni) 1909 um 8 Uhr abends. Ort: Alois Weiß' Gastwirtschaft 1. Stock. Alldeutsche Gesinnungsgenossen sind herzlichst willkommen!

Deutsches Sommerfest in Thesen.

Die Ortsgruppe Thesen des Deutschen Schulvereines veranstaltet am Sonntag den 13. Juni 1909 in Frau Graboschek's Gasthausgarten ein Sommerfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Eine beliebte Musikkapelle wird mit ihren Weisen zur frohen Stimmung beitragen. Da der etwaige Reinertrag zugunsten des Schulbaues verwendet wird, erlaubt sich der Festausschuß schon jetzt, alle verehrten Gönner und Freunde auf dieses Fest aufmerksam zu machen und sie dazu geziemend einzuladen.

Ein Sieg der Deutschen in Tüffer.

Aus Tüffer wurde unterm gestrigen gemeldet: Bei den Bezirksvertretungswahlen, deren Ausgang diesmal für die Deutschen durchaus nicht sicher war, wurden in den entscheidenden zwei Wahlkörpern nur deutsche Kandidaten gewählt. In der Kurie der Großgrundbesitzer sind die Deutschen mit sechs zu fünf, in jener der Höchsteuerten mit sieben zu fünf Stimmen durchgedrungen. Die Freude über den Sieg ist groß.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kranzelschießen findet am Dienstag den 8. Juni um 2 Uhr nachmittags statt. Es werden die Herren Schützen und Schützenfreunde ersucht, an demselben bestimmt teilzunehmen.

Von der Mondesfinsternis. Gegen dreiviertel 1 Uhr nachts begann vorgestern die Sichel des Mondes immer schmaler und schmaler zu werden. Wie der Kopf eines ungeheuren Fabeltieres, so schreibt in einer hübschen Schilderung die „Tagesp.“, schob sich der Erdschatten über die silberne Scheibe. Der Himmel war wolkenlos, wie ruhig silberne Lichtpünktchen standen die Sterne. Als die Sichel nur mehr zu einer leuchtenden krummen Linie geworden war, begann auf der Scheibe ein wunderbares Farbenspiel von dunklem Gelb, Orange und düsterem Rot. Schließlich machte der Mond dem unbewaffneten Auge den Eindruck eines großen Fesselballons, der, etwa in der nächsten Umgebung schwebend, an seinem unteren Grunde rot beleuchtet oder in einem zarten Feuer zu stehen schien. Selten hat man den Erdenbegleiter so plastisch in der Luft stehen sehen. Und nun war seine Größe erst auffallend, wenn man die Lichtpünktchen sah: die aus kosmischen Weiten herüberleuchtenden anderen Gestirne. Rätselvoll schön war der Gedanke, diese Ballonkugel um die Erde kreisen zu wissen. Wer die Mühe nicht scheute einige Nachstunden die Beobachtung zu widmen — und die Frühlingsnacht machte es so bequem — trug als Gewinn einen Schauer vor dem Unendlichkeitsgedanken davon. Mit der herannahenden Morgendämmerung war der zauberische kosmische Vorgang verschwunden.

Besonderes Jagdglück. Herr Johann Micheltich, Besitzer in Kartschowin erschoss am Pfingstmontag nachmittags zwei Stück halbausgewachsene junge Dachs, ein Männchen und ein Weibchen auf einem Stand im Burgwald.

Grand Elektro-Bioskop. Wie bekannt, beginnt heute ein vollständig neues Programm, welches hier noch nie zu sehen war; es besteht aus den letzten Neuheiten und Schlageren der Kinematographie. An erster Stelle ist zu nennen: „Die Unwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Wien im Mai 1909.“ Dieses bedeutende Ereignis für unsere Monarchie wird für uns Deutsche große Anziehungskraft bieten. Eine Original-Naturaufnahme mit herrlichen Bildererien bringt „Die tote Stadt Pompeji“. „Die schöne Nizzanerin“ ist ein prachtvoll kolorierter Kunstfilm und enthält ein Novitätschauspiel, welches von ersten Pariser Künstlern dargestellt wird. Ein großes dramatisches Schauspiel aus dem Militärleben bringt „Erst kommt das Vaterland“ in sensationellen Abteilungen. „Die gelbe Gefahr“ zeigt uns in hochinteressanten Bildererien das Vordringen der Chinesen. Für die Bachmusik ist ausgiebig gesorgt; „Der Musiknarr“, „Bär auf der Treppe“ usw. sind Bachschlager ersten Ranges. Alles in allem, dieses Programm ist wieder reichhaltig und kann seine Zugkraft nicht verfehlen. Morgen Sonntag den 6. Juni sind fünf große Vorstellungen.

Krankenkassa der Baugewerbenoffenschaft. Sonntag den 13. Juni um halb 10 Uhr vormittags findet in der Gambriushalle eine zweite Generalversammlung der Gehilfen der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister in Marburg statt, in welcher über die Auflösung dieser Kassa oder Erhöhung der Beiträge beraten und beschlossen werden soll, daher zahlreicher Besuch geboten scheint.

Sommerfest im Volksgarten. Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem großen Sommerfeste des Stadtverschönerungsvereines. Wir weisen auf die Ankündigung in unserem Blatte, aus der wir ersehen, wie reichlich und abwechslungsreich das Programm ist. Kinder-Blumenfests, Hippodrom, Kinderreigen, Turnwettspiele, Gesangsvorträge, Ringkämpfe, Orpheum, dies alles und noch so manches andere wird geboten, wahrlich viel für ein einziges Fest. Ganz besonders wollen wir auch der Unterländer gedenken, die in einer Stärke von 150 Personen in ihren Kostümen mit der eigenen Musikkapelle ihr lustiges Wesen treiben werden. Hier werden nicht nur köstliche Gaben geboten werden, jung und alt kann sich auch am Tanzboden vergnügen. Die vielen hübschen Buden und Zelte, das elegante Kaffeehaus, werden für wenig Geld das Beste bieten. Gar mancher wird schwer vom Festplatz scheiden und so rufen wir allen zu, sie mögen kommen und recht lange bei uns verbleiben. Da der Festplatz bis Mitternacht taghell beleuchtet sein wird, wird es den Besuchern ermöglicht, bis spät in die Nacht hinein zu verweilen.

Schuhmachergenossenschaft. Montag den 14. Juni 8 Uhr abends findet im Herbergslokale „zum goldenen Roß“, Bistringhofgasse, die zweite diesjährige ordentliche Ausschussung mit Freisprechung der Genossenschaft statt, wozu die Herren Lehrmeister der zur Freisprechung gemeldeten Lehrlinge freundlichst geladen sind. Die Lehrlinge haben sich nebst ihrem Prüfungsschild mit dem Entlassungszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule auszuweisen. Die Herren Ausschussmitglieder werden um rechtzeitiges Erscheinen ersucht.

Selbstmord eines Landwehrmannes. Am 2. Juni entleibte sich hier der das zweite Jahr dienende Landwehrist Franz Kumeritsch des 26. Landwehr-Infanterie-Regiments durch einen Schuss aus seinem Dienstgewehre. Das Projektil drang ihm in den Unterleib. Kumeritsch hätte eine fünfzehntägige Arreststrafe antreten sollen.

Verhaftung. Der noch nicht 16 Jahre alte Franz Schischek aus Marburg, welcher vom k. k. Landesgerichte in Graz wegen Verbrechens der Schändung gesucht wurde, wurde hier gestern von der Sicherheitswache aufgegriffen und dem Gerichte eingeliefert.

Der Verein der Unterländer hat dem Stadtverschönerungsvereine die Zusage gemacht, am Sonntag beim Volksfeste im Volksgarten mit der Musik mitzuwirken und werden die Anhänger des Vereines ersucht, sich womöglich in Steirertracht im Unterländerdorf beim Sterzwirt einzufinden.

Aus dem Genossenschaftsverbande. Dem Verbands, der am 3. Juni seine konstituierende Ausschussung abhielt, gehören neun Genossenschaften an. Bei der Wahl der Funktionäre wurde Herr Franz Kral zum Obmann, Herr Fritz Friedrigger zu dessen Stellvertreter, Herr Alois Pollatschek zum Schriftführer und Herr Heritschko zum Kassier gewählt. Gleichzeitig hat sich der Ausschuss als Komitee für die Lehrlingsarbeitenausstellung erklärt und beschlossen, diese Ausstellung in der Zeit vom 19. bis 26. September 1909 in den unteren Kasinoräumlichkeiten abzuhalten. Aus dem politischen Bezirke Marburg hat sich vorläufig nur Windisch-Feistritz mit sechs Ausstellern angemeldet. Der Vorstand dieser Kollektivgenossenschaft, Herr Arsenisek, war bei der Verbandsitzung anwesend.

Simon Gabere in fremdem Revier. Zwei in der Rärtnervorstadt wohnende evangelische Mädchen erhielten einen hier wortgetreten folgenden Brief von Simon Gabere: „E. S. Chr. M. W. An Schätzbarste Fräuleins (folgen die Namen) zu Marburg. Ich habe vom Fürstbischof schon die Erlaubnis erhalten, daß ich sie von der Kirchenstrafe losprechen solle. Bitte Sie beide, kommen Sie zu mir sobald Sie beide abkommen können, wenn auch spät abends um 8 Uhr. Sollten Sie zum Stadtrat gerufen werden, so sagen Sie bloß das, daß Sie ganz freiwillig am 24. Mai 1909 aus der evangelischen Kirche ausgetreten sind; sonst reden Sie aber nichts — das wiederholen Sie ihm, wenn er weiter ausfragen sollte. Lassen Sie sich nicht überreden — oder Furcht einjagen. Jener Herr, der damals bei mir war und Sie anhörte ist der Herr Doktor: B. — Wenn der Stadtrat ein Unterschrift abverlangt — so lassen Sie sich das Protokoll deutlich vorlesen. Es ist Vorsicht notwendig. Diesen Brief zeigen Sie nur der Schwester, sonst aber Niemandem. Also bitte bald zu kommen — vielleicht schon heute. St. Magdalena 4. 6. 1909. Simon Gabere.“ — Aber ach, sie kamen nicht, und der Herr Dechant kann lange warten!

Das Rätsel des 20. Jahrhunderts ist nur einige Tage in der Burggasse 1 zu sehen. Das zweiköpfige Mädchen Olga Lisa spricht und singt mit beiden Köpfen zugleich. Damit ist eine Ausstellung der neuesten Zeit- und Weltereignisse verbunden, darunter auch die Erdbebenkatastrophe von Kalabrien.

Abgängig. Der städtische Zusteller Franz Zinka ist seit dem 2. Juni 1909 abgängig. Er hatte für einen Verein 186 K. Mitgliederbeiträge einkassiert und nicht abgeführt. Zinka ist verheiratet, 47 Jahre alt, mittelgroß, hat schwarzes, jedoch stark meliertes Kopfsaar und solchen Spitzbart. Bekleidet war er mit grauem, weichem Hute und grauem Anzug. Es ist gänzlich unbekannt, in welche Richtung sich der Genannte gewendet hat. Nicht ausgeschlossen ist es, daß Zinka Selbstmord verübt hat.

Bedeutlicher Befehl. Dieser Tage kam ein Kanonier des 3. Feldhaubitzenregimentes in das Modistengeschäft in der Herrengasse 16 und bot dort ungefähr 60 Stück neue moderne Hutnadeln zum Kaufe an. Über deren Herkunft befragt, gab der Soldat an, daß sein Vater Direktor einer Fabrik sei, in welcher solche Hutnadeln hergestellt werden, von dem er sie zugesandt erhalten habe. Wegen Bedenklichkeit wurde der Kauf abgelehnt. Sodann ging der Artillerist in das Geschäft des Herrn Josef Martinz in der Herrengasse und bot dortselbst außer den Hutnadeln eine größere Anzahl goldener oder golddouble Broschen zum Kaufe an. Nachdem dem Verkäufer von einem Angestellten be-

deutet worden war, daß Martinz von privaten Personen solche Artikel nicht kauft, entfernte sich dieser eiligst. Es liegt die Vermutung nahe, daß diese Gegenstände von einem Diebstahle herrühren. Die Hutnadeln allein hatten einen Wert von ungefähr 100 Kronen.

Fahrraddiebstahl. Gestern gegen 6 Uhr abends wurde dem Schneidermeister Robert Breßnig in der Tegetthofstraße ein Panzerfahrrad, welches er vor seinem Geschäft hatte stehen lassen, entwendet. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, schwarze Felgen, rote Gebirgsmäntel, etwas gebogene Ventillänge mit Rortgriffen, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse, durchlöcherter Scheibe, kleine Glocke und braunlederne dreieckige Werkzeugtasche. Ein ungefähr 24 Jahre alter Mann mit kleinem, blonden Schnurbart und grünlichem Arbeiteranzug wurde mit dem gestohlenen Rade durch die Blumengasse davonfahren gesehen, konnte aber bis nun weder das Rad, noch der Täter zustandegebracht werden.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

„Ich blies' es gern in alle Rigen ein;
Ich spritz' es gerne zwischen Diel' und Stein!
Das ganze Haus möcht' ich damit durchziehen;
Womit denn wohl? — „Mit Zacherlin“!

Fäuseranstriche. Mit Beginn der schönen Jahreszeit wird für Hausbesitzer, Hausmeister etc. die Frage akut, welche der in Mengen angepriesenen Fassadenfarben wohl die geeignetste sei. Die seit Jahrzehnten in der Branche führende Firma Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstraße 120, empfiehlt für alte schon gefärbte gewöhnliche Objekte ihre patentierten, von den meisten Behörden bevorzugten Kaltwasserfarben, während sich für den Anstrich von noch ungefarbten Fassaden, Rohbauten und ganz besonders auch Holzbauten, wie Ausstellungsobjekte, Pavillons, Schuppen, Bäume etc., deren gefällig geschützte, nicht abfärbende Email-Fassadenfarben des besten Rufes erfreuen. Vor Verwendung von Kaltwasserfarben auf schon gefärbten Fassaden wird wegen des unvermeidlichen Abblätterns eindringlich gewarnt. Mit Musterbuch, Strichprobe etc. dient die Firma über Verlangen gratis und franko.

Pustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wirklich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt. 1302

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000.000, Reservefonds K 9,500.000.
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bleibitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

„**Deutsches Opferbuch**“ betitelt sich ein im Verlage der L. B. Enders'schen Kunstanstalt, Hoch u. Schleis in Neutitschein erschienenes Werkchen, das bestimmt ist, die zusammengelaufenen Schatzmarken unterzubringen. Preis 80 H. Der Gesamteindruck des Werkchens ist ein geschmackvoller. In den Farben schwarz, rot, gold prangt der Titel, während den für die Marken bestimmten Raum eine moderne Umrandung ziert. Ein freier Raum gestattet die beliebige Unterbringung der Marken.

Das Juniheft von „**Österreichs Deutsche Jugend**“ bietet den kleinen Lesern prächtige, von frischem Humor getragene Erzählungen und Gedichte und ist wie die früheren Hefte dieser vortrefflichen Jugendzeitung mit feinen Bildern aus der Hand hervorragender Künstler ausgestattet. Als Kunstbeilage enthält das Heft ein hübsches Bild von Enderlein, eine Illustration zu dem Gedichte von Robert Reinick „Was geh'n den Spitz die Gänse an?“ Bestellungen (4 H. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Von Dr. Möslers Monatschrift „**Neues Leben**“ liegt uns das letzte Heft des dritten Jahrgangs vor. Das Inhaltsverzeichnis der ersten drei Jahrgänge weist eine große Zahl interessanter Abhandlungen und eine lange Reihe der tüchtigsten Mitarbeiter auf, von denen man nur Forst, Gurliitt und Haupe zu nennen braucht, um den Wert der Beiträge zu kennzeichnen. Das Juniheft enthält die Aufsätze: Modernisierung der Schule (Ludwig Gurliitt), Erzieher-Erziehung (Dr. E. D. Raffer), Die Kunst zu sehen (Rektor P. Goche), einen Aufsatz von Ely Knoppe über Frauenschulen u. v. a. Vom 1. Juli an erscheint die Zeitschrift in Kommission des „Neudeutschen Kultur-Verlages“, den die Buchhandlung Paul Sollors Nachf. in Reichenberg errichtet. Bezugspreis nur K. 1.20 vierteljährlich. Probehefte kostenlos von der Verwaltung in Reichenberg.

Eine aktuelle Pflanzrevue von Adele Crepaz enthält Nr. 22 der „**Wiener Hausfrauen-Zeitung**“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis). Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Feuilleton: Im Mai des Lebens. Von Malea-Byne. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Roman: Wenn die Wege sich scheiden. Von Clarissa Lohde. — Andacht. Von Franziska Mann. — Der erste Streik Von Ottilie Sanders. — Die Aspernfeiern. (Mit Bild.) — Aus der Frauenwelt. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion — Kalendarium. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée. — Unterrichtsangelegenheiten. — Wo besorge ich meine Einkäufe? — Eingekendet. — Für Haus und Küche. — Speisezetteln für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 15 Abbildungen.) — Beschreibung der Modenbilder. — Literatur.

Ein kostbarer Schatz. Der Photograph hat einen großen Vorteil vor anderen. Denn in seinen Lichtbildern bewahrt er die freundlichen Gesichtsbilder der Gegenwart für spätere Zeiten auf, um sich noch oft daran zu ergötzen, und schafft sich so einen kostbaren Schatz, einen Jungbrunnen fürs Leben. Diesen herrlichen Erfolg kann er leicht erzielen, aber er muß gut beraten sein. Die f. und f. Hof-Manufaktur für Photographie H. Lechner (Willy. Müller), Wien, 1. Bezirk, Graben 30 und 31, hat den in Fachkreisen durch seine populären Vorträge und Unterrichtskurse in Wiener Fachvereinen sowie als Redakteur der „Wiener Mitteilungen photographischen Inhaltes“ längst bekannten Herrn Albin v. Paloczay als ihren wissenschaftlichen Mitarbeiter gewonnen und hat sich dieser mit seinem Rate mündlich und schriftlich den Platz- und Provinzialkunden zur Verfügung gestellt.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, f. u. f. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Es ist im Leben häßlich eingerichtet,

daß selbst unter prangenden Blumen Gefahren lauern, die verhängnisvoll werden können. Sommererfahrungen sind solche Gefahren, sie werden nur leider nicht ernsthaft genug genommen und die Nachteile bleiben nie aus. Den bequemsten und angenehmsten Weg zu ihrer Bekämpfung bietet der Gebrauch von Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen, die man in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 die Schachtel haben kann.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntbert, Wien IV/I, Große Neugasse 17.

L. Luser's Touristen-Pflaster.
Das beste und sicherste Mittel gegen
Sühneraugen, Schwielen etc.
Haupt-Depot:
L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling.
Man ver-
lange nur **Luser's** Touristen-Pflaster zu K. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Platten für Grammophone bedeutend billiger!!

Jede Marke, wie Engel, Odeon, Fonophon, Favorit, Jumbo, Lagernd. 25 cm groß, doppelseitig, 2 Stück auf einer Platte, K. 2.50. Herrliche Neuaufnahme.

Apparate: garantiert laut und rein spielend zu K. 24.—, 30.—, 40.— bis 300.—. Automaten für Gastwirte staunend billig. — Bei Bezug auf dieses Blatt: Apparat-Kataloge und Plattenlisten gratis. Versand per Nachnahme.

Grammophonhaus „Thalia“ in Wien
Franz Sapotich, XVI, Thaliastraße 60, im eigenen Hause.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft
Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden g u n s t i g f t verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

neutralisiert die Säure des Weines
angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Möslers Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke. (Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Hohlwerden und die hierdurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

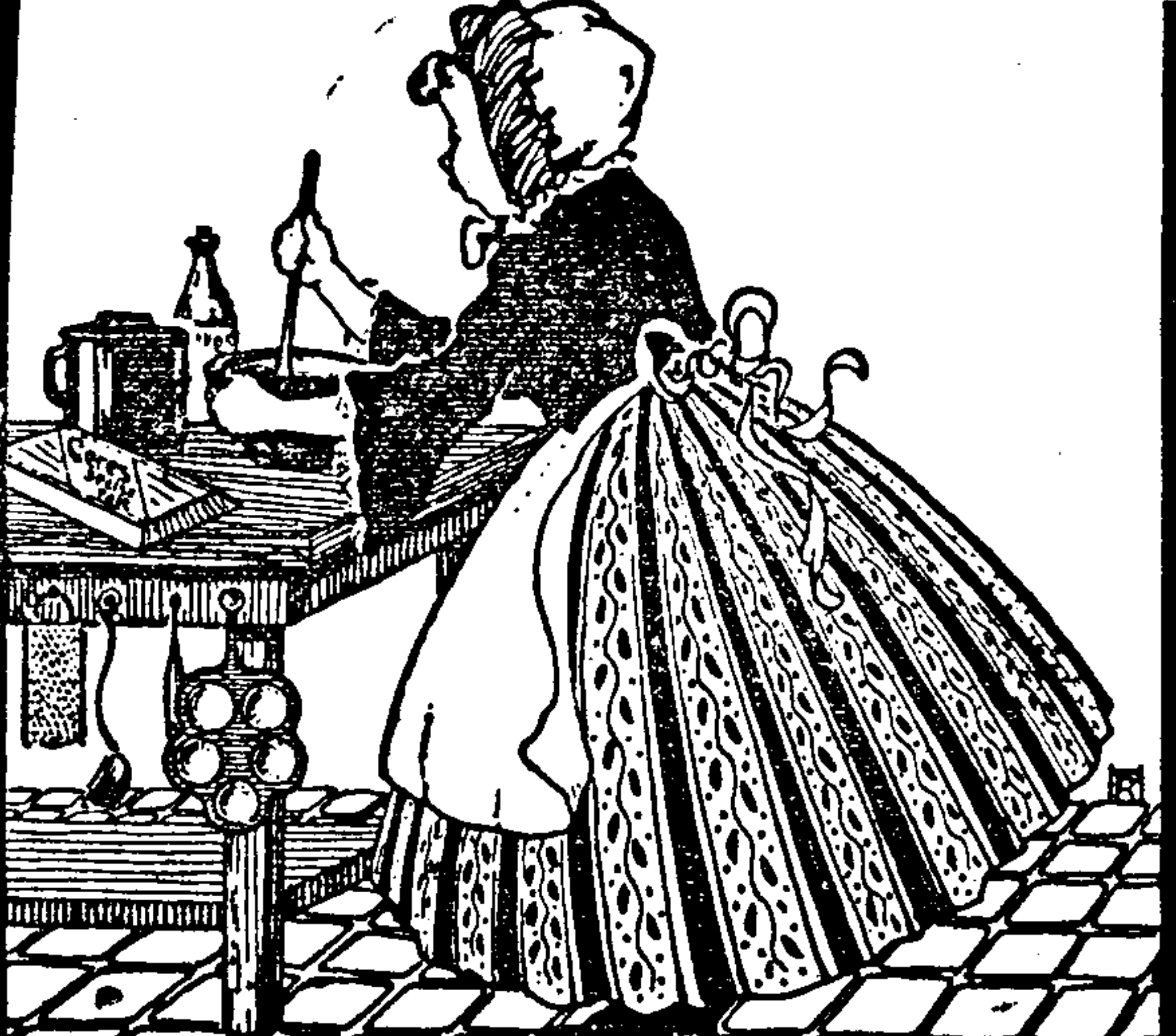
In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Kormill's Mähren-Apotheke, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Essenzen
zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, feiner Tafel-Liköre u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebenbei offeriere ich in
Essigessenzen 80%
chem. rein, zur Erzeugung von pikantem Essig. Rezepte und Plafate werden gratis beigegeben. Preisliste versende franco
Carl Philipp Pollak
Essenzenfabrik
PRAG, Mariengasse Nr. 18.
Solide fachmännische Vertreter gesucht.

Nehmen Sie

täglich ein Vitrogläschen Dr. Fommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mächtigkeits ver-schwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Fommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Ceres und Ceres
Speisefett Apfelsaft
sind beide vollkommen naturrein, jahrelang haltbar, wunderbar beförmlich, köstlich im Geschmack und trotzdem sehr billig!



Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife.

durch hervorragende Verträge empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und schuppenförmige, parasitäre Ausschläge sowie gegen suppurative, trockene, schuppige, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Wascheife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
und wirkt gegen Wundmuren, Sonnenbrand, Sonnenprossen, Wundfäule und andere Hautleiden.
Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Aufweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren Diplom. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger und in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. 6549
In allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Kaufleute, Gewerbetreibende Standespersonen, Offiziere, Lehrer und Beamte

erhalten jede Art von Darlehen rasch und kulant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse v. G. m. b. H., Wien, I. Bez., Wollzeile 17. Telefon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktiven und Geschäftsformulare 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst. — Heimspartassen kostenlos.

Verlangen Sie gratis und franco meinen großen **Preisbuch** über Präzisionsuhren zu **Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Bille, Lodes, Intact, Schaffhauser, Graziosa, echte Mähren-Uhren** von 15 K. aufwärts.

Johann Jorgo,
Uhrmacher, f. l. ger. beed. Schmiedmeister.
Wien, III/4, Rennweg 75.
Gold- u. Silberwaren-Exportgeschäft, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhren wird eine neue Feder für 30 H. eingesetzt. Echte Schweizer Mähren-Anter-Moskoff-Uhren, in Steinen laufend, K. 4.—. Moskoff-Patent K. 5.—. Echte Silber-Moskoff-Uhren von K. 2.50 aufwärts. Silberketten von K. 2.— aufwärts. Brillantenringe, Gold-, Silber- u. Diamanten als Gelegenheitskäufe stets lagernd. Günstiges Lager von Wundeluhren von K. 10.— aufw. Gute Wundeluhren K. 2.40. Für jede gefaltete oder reparierte Uhr wird keine reelle Garantie geleistet. — eine Ueberbortung gänzlich ausgeschlossen. 10729 7519

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher

Kaiserstrasse 2 M A R B U R G Kaiserstrasse 2

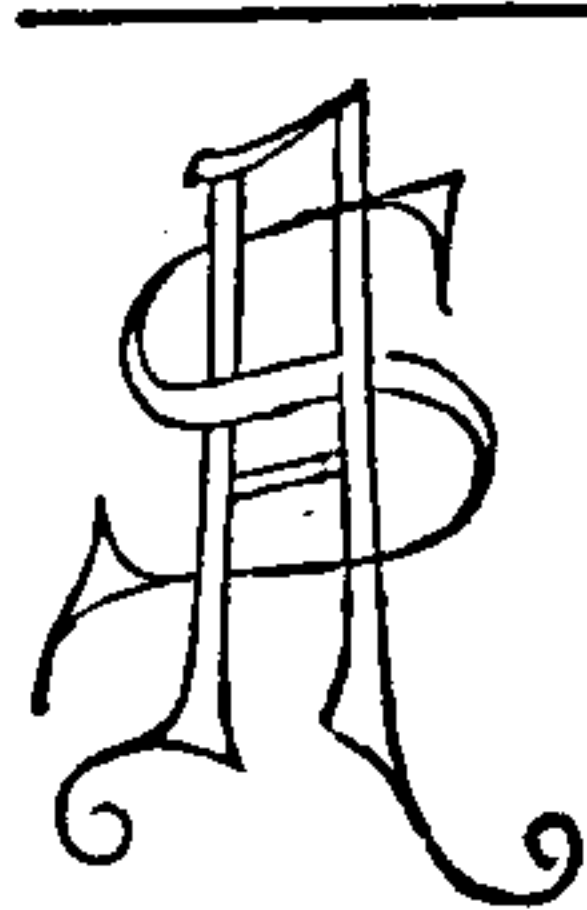
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU!

RELIEFMALEREI!

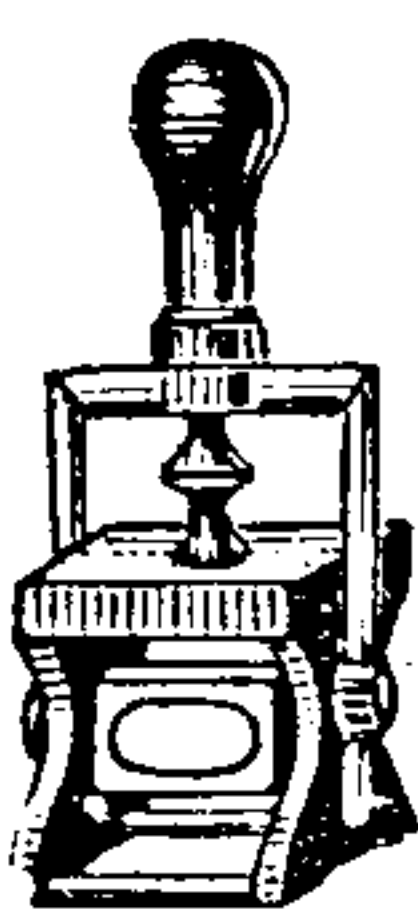
NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Anstragstück.



Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.



Kein Einstreuen mehr. Kein Naphthalin mehr. Kein Geruch mehr.
Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.
Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Kleine Realität

in **Leitersberg** Nr. 238, bestehend aus Reuschle und 3 H 75 a Grundstücke, wird **am 23. Juni 1909** beim k. k. Bezirksgerichte Marburg um 11 Uhr vorm., Zimmer Nr. 50 **exekutiv** verkauft.
1909

Gerichtlicher Schätzwert R. 1906.—.

Stubenmädchen

äußerst nett und sauber, akkurat in der Behandlung der Wäsche, in jeder Beziehung verlässlich, wird sofort aufgenommen. Der Posten ist dauernd, es wird deshalb nur auf ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen reflektiert. — Anzufragen im Brodgeschäft Burgplatz Nr. 6.
1925

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien.

Station Zabok und Haltestelle der Zagrebaner Bahn:
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.
Radioaktivität.

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlamm-bäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Erythemen, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nefronvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts. Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok.
Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Gegen Beschwerden im Halse, wie
Hustenreiz, Verschleimung und Heiser-
keit versuche man die
antiseptischen
„VALDA“-Pastillen.
Sie sind von rascher, wohltätiger und an-
dauernder Wirkung.

Preis einer Schachtel K 1.75.

— In allen Apotheken zu haben. —
Generaldepot für Österreich-Ungarn:
KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
Wien, I.,
Wipplingerstrasse 12.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Eau de Lys Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommersprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate ... unentbehrlich! Flakon R. 1.60. ...

Haupt-Depot:
Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
Herrengasse Nr. 17.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten	1 Koupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Mod. Hose u. Gilet)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkappen, Seidenfärbungen etc. etc. verleiht zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Überlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Warne jedermann

weder über mich, noch meine Familie falsche Gerüchte auszustreuen, da ich derartige Verleumdungen unnachlässiglich gerichtlich verfolgen werde. 1916

Maria Saupal.

Private kaufen

Chiffon, Weben, Betttücher, Gradl, Zefir, Klot sowie sämtliche Futterartikel am billigsten bei

Anton Bonczik

Wien X. Leebgasse 52.

Versandt per Nachnahme, Muster gratis und franko. 1912

Verheiratete kautionsfähige

Pächtersleute

für ein Landgut von 46 Joch mit Milchwirtschaft ab 1. Dezember 1909 gesucht. Anfrage Institut Scholz, Graz. 1877

Sensationelle Neuheit.

Herren und Frauen können sich täglich 30—40 R. durch den Besuch bei Privatkunden in der Provinz leicht mit dem Vertrieb eines neuen Artikels verdienen. Solche, welche für Kirchenbauten schon gereist sind, werden bevorzugt. Briefe unter „Neuheit“ postlagernd Franz Josef-Bahnhof, Wien. 1887

Wer

sich oder seine Kinder von

● Husten ●

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Kast 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachf. F. Geyer & Vincetitsch u. F. Brull, Stadtapotheke zum k. k. Adler, Max Wolfgram, Drogerie, W. König und B. Savost, Apoth., Marburg.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3837

ALLES was WÖCHNERINNEN

bedürfen. kaufen Sie vorteilhaft bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf

Marburg, Herrengasse

Tiroler

Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt Leopold Paluc, Tegetthofstraße 81. 1655

Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brunn, Neugasse 20.

Schön möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Tegetthofstraße Nr. 36, 1. Stod.

Zu verkaufen

Tafelbett, polierter Tisch und Kasten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1915

Clavier- und Harmonium-

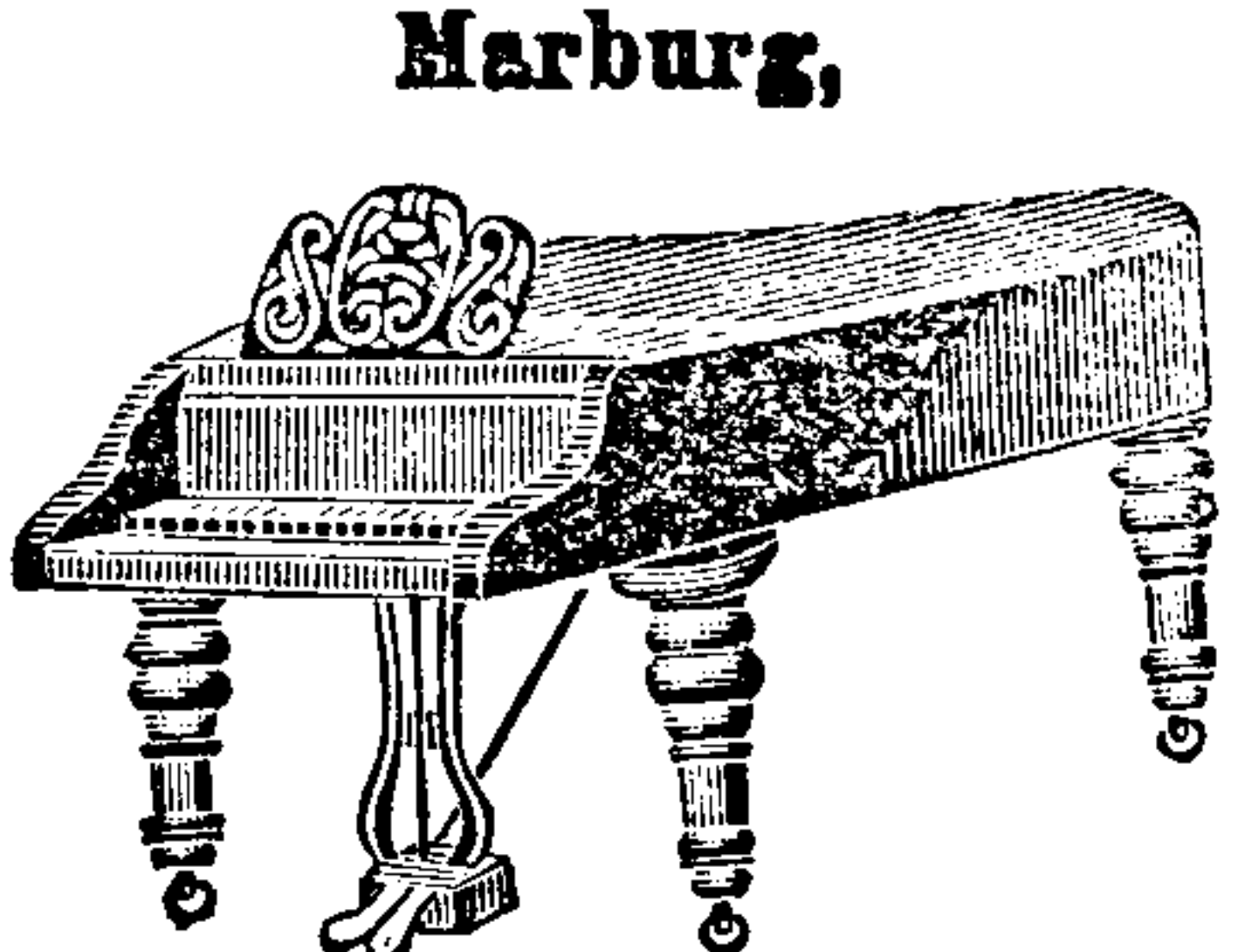
Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wohnung

Hochparterre, 4 Zimmer und Zugehör am 1. September zu vermieten. Schillerstraße 26.

Uhren

in Silber und Nickel, sowie Ketten, Weder etc. in guter Qualität bei Ferdinand Bunzengruber, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse 5. Reparaturen solid und billig. 1881

Eisernes 1837

Gartenhaus

einfacher Leibstuhl und zwei Stück Nebelgitter aus Eisen billigst zu verkaufen. Reiser-gasse Nr. 6.

Wein.

20 Hektoliter vorzüglichem Weißwein à R. 44.— und 20 Hektoliter sehr guten Apfelwein à R. 12.— und 16.— per Hektol. 1908er Fehlung hat abzugeben Karl Krzizek, Burggasse 8 in Marburg. 1875

Geld, rasch zu 4—5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 % effektiviert distret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII. 1910

Commis

der Speereibranche, flinke verlässliche Kraft, mit guten Referenzen, wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Marburg. 1940

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

Raninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Riesenkaninchen. Anzufragen im Speereibgeschäft Tegetthofstraße 19, Marburg.

Wollen Sie
Kleider, Pelzwerke etc.
gegen
Motten
sicher schützen? Dann
gehen Sie zur
DRUGERIE:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Josef Martinz, Marburg.

: Reisekoffer :

: Reisekörbe :

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

■ ■ ■ k. k. priv. ■ ■ ■

Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffen jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.
 Telefon Nr. 14.

Ein Haus

mit zwei Wohnungen bestehend aus vier Zimmern und Küche, sowie zwei Zimmern mit Küche, Burschenzimmer, Pferde- und Ochsenstall, Wagenremise, Schweinefaltungen, Gemüsegarten, großer Hof, ist aus freier Hand günstig zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Baumeister, Tegetthoffstraße 39.

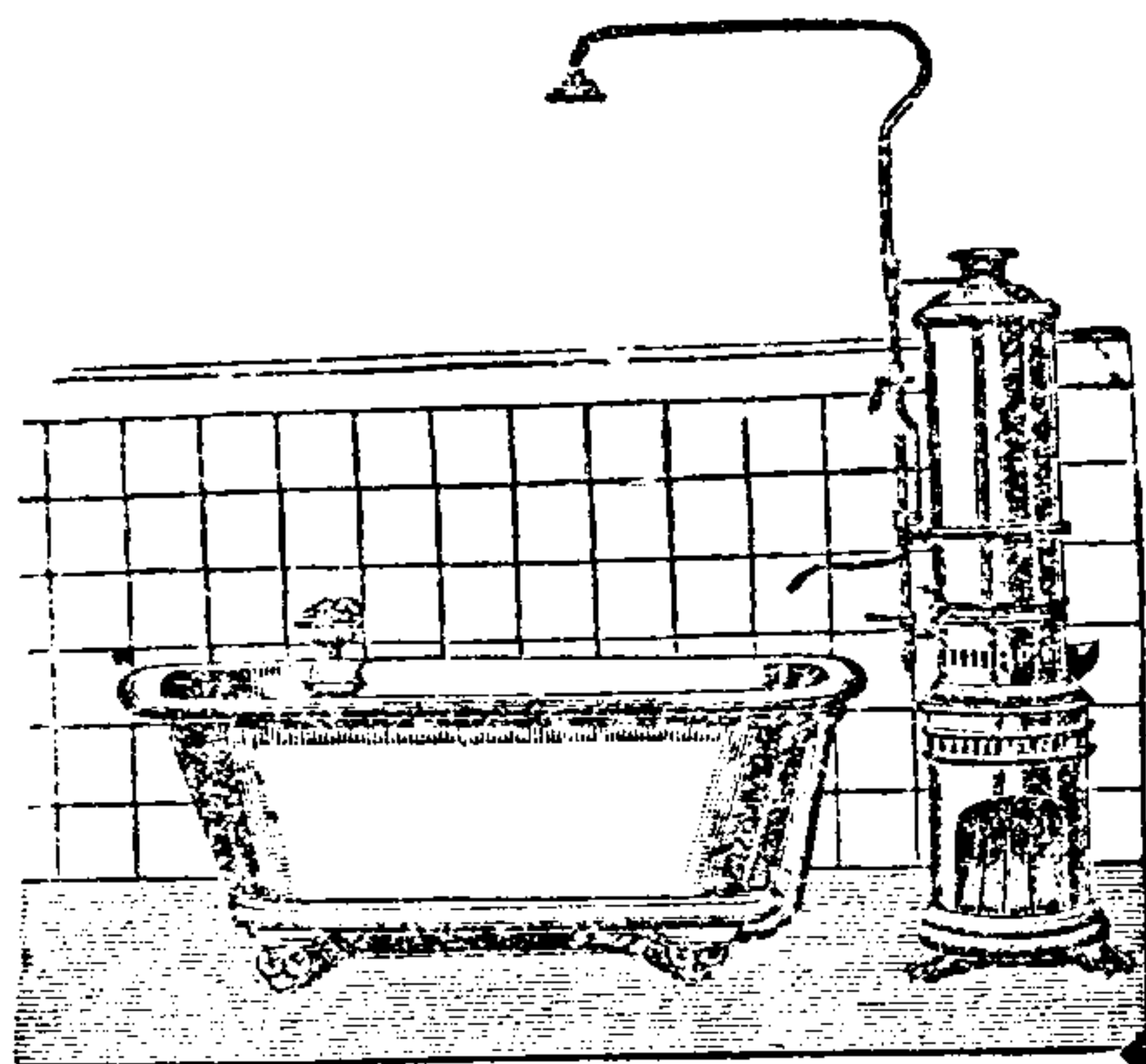
Behördlich konzessioniertes Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung Bau- und Galanterie-Spenglerei

Alois Riha jun.

Marburg

Gerichtshofgasse Nr. 28.

Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-, Ventilationen-, Beleuchtung- und Blitzableiter-Anlagen, sowie Holzzementbedachung. Reparaturen jeder Art prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

Bruteier

schwarzer, amerikanischer, rosenfärbiger Minorahühner, mit freiem Auslauf, großartige Exemplare, fabelhafte Leget, garantiert befruchtet, hat abzugeben Ferdinand Kaufmann, Marburg, Draubrüde.

Zu verkaufen

Villenartiges Wohnhaus, 12 Jahre steuerfrei, an der Bezirksstraße gelegen, mit großem Garten, Brunnen, Waschküche, mit 6400 Kronen zu 4 1/2 % belastet, 860 Kronen jährlicher Zinsestrag ist um 11.000 Kr. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Kretsch in Brumdorf. 1520

Helical-Premier Fahrräder

sind unverwundlich elegant, billig



Kataloge

gratis und franko

Verkäuflicher Bauplatz

beim Kadettenstift, schöne Lage, zirka 400 Quadratklaster groß. Anfrage Tegetthoffstraße 30, Schuhgeschäft. 1843

Damen

finden freundliche und gute Aufnahme unter größter Discretion bei Hebamme Th. Woboscheg, Witwe, Burgplatz 1, 1. Stock. 1871

Lehrer

erteilt Studierenden d. Lehrerbildg. Anstalt Nachhilfe aus Physik und Mathematik. Anf. Werm. d. B. 1922

Feigl's



Seife ohne Soda

macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Sommersprossen, Leberflecken, Miteffern etc. Die rauhsten Hände werden weich und weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—

Manol-Creme Preis per Dose K 1.—50,

Manol-Puder weiß, rosa und gelb. Preis per Dose K —20, —50, 1.—

Manol-Neutralline stärkt den Haarboden, macht Bart- und Kopfsaar glänzend und schmiegsam. Preis K 1.— 363

Hauptdepot für Marburg: Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.—80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schließ, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Dunstlaunen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

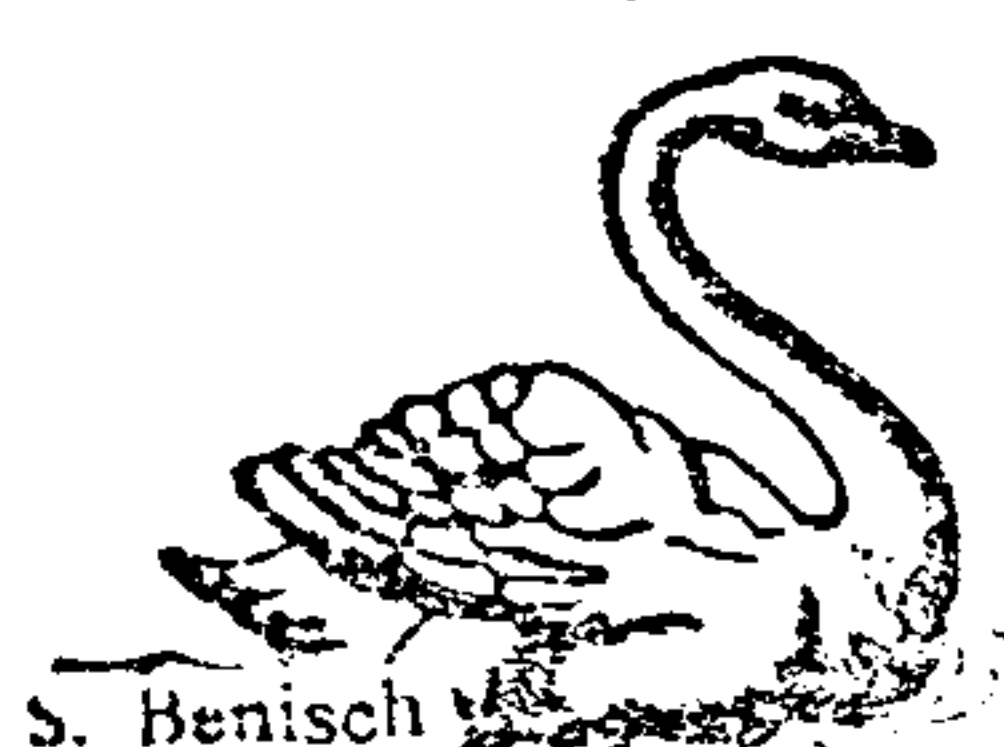
Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Inlet (Wanling) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.—50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko 424

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald. Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

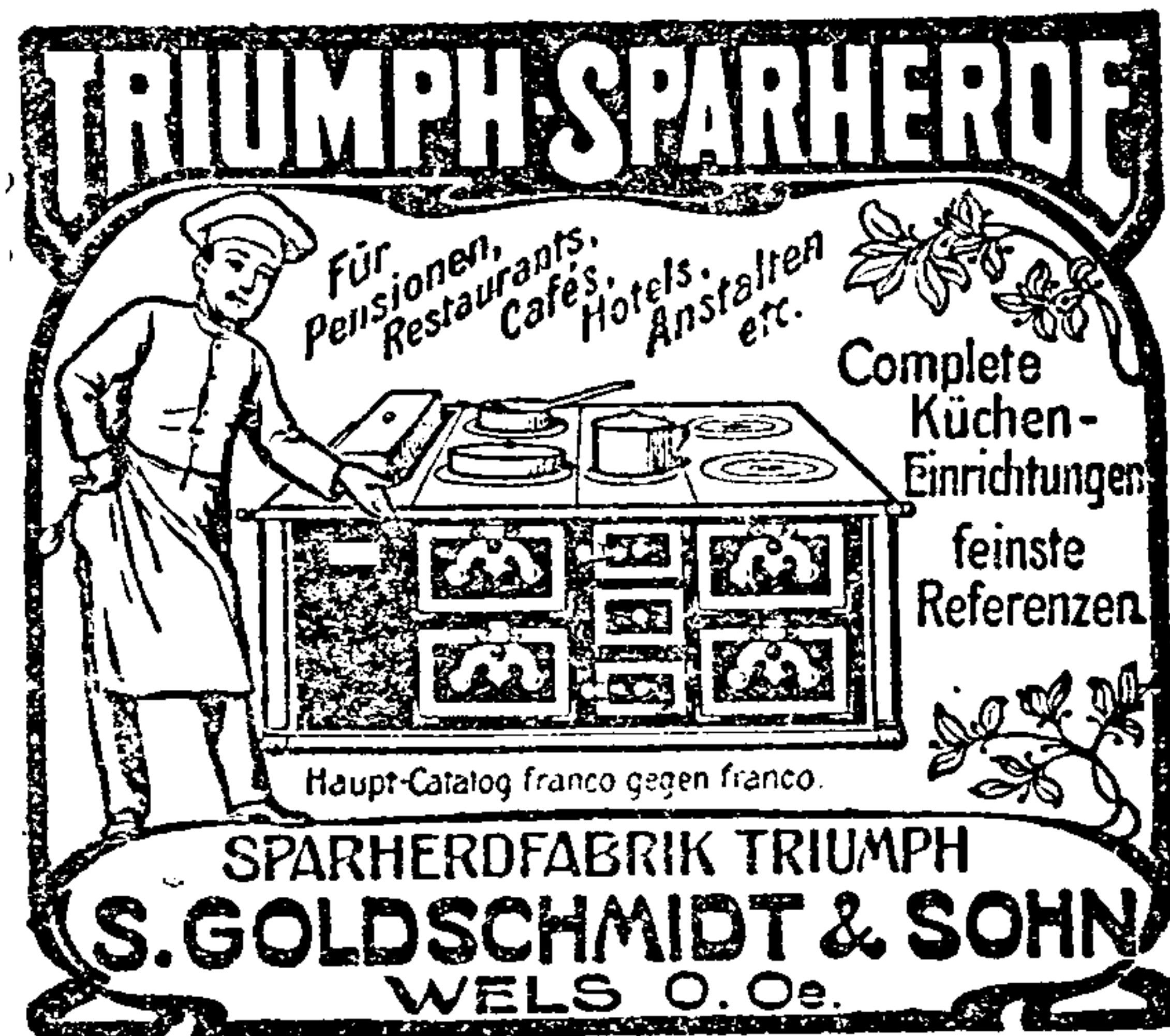
Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

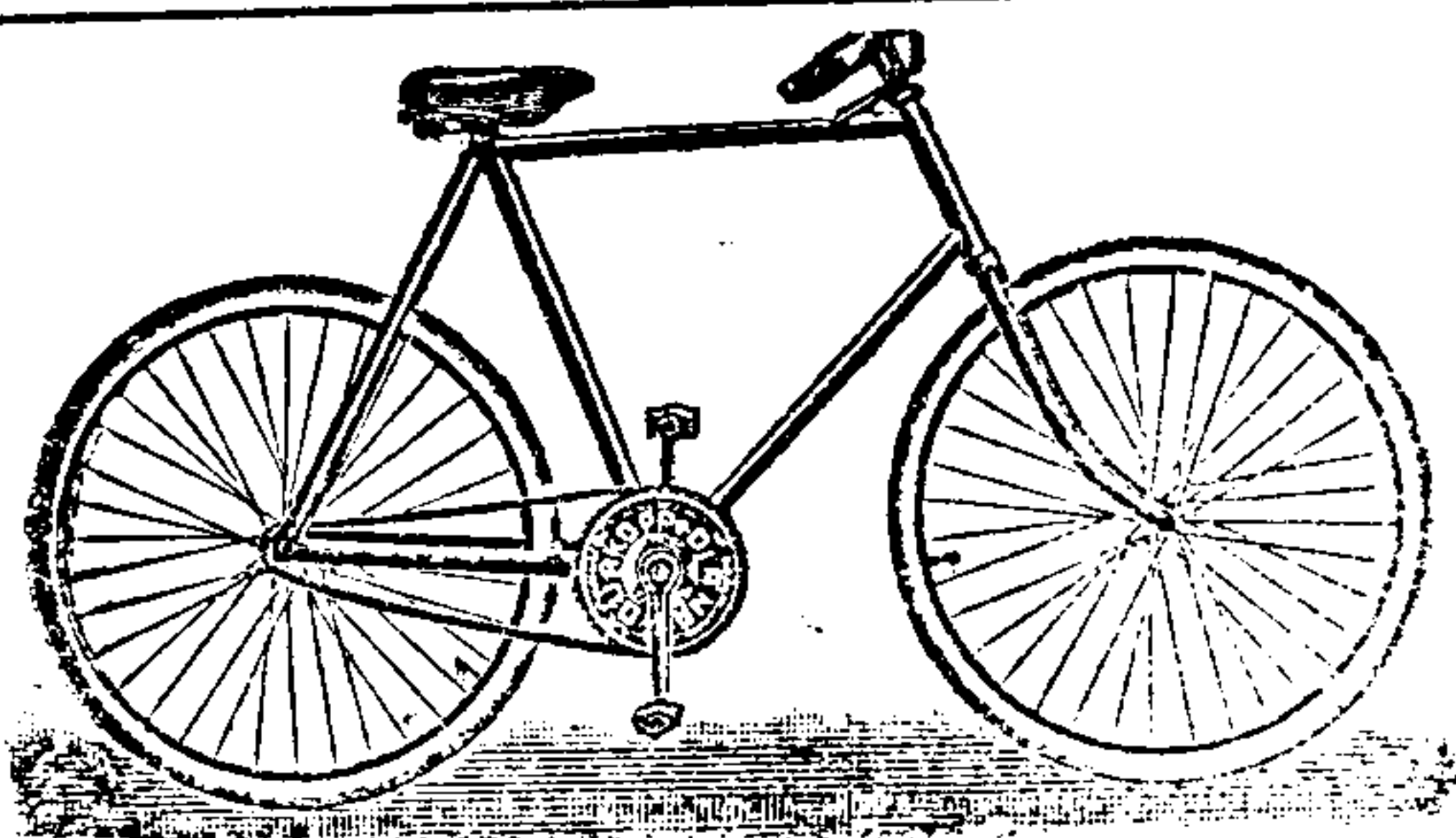


1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Wanling, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfpolster, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfpolster 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.



TRIUMPH SPARHERD
 Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
 Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen
 Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
 Fahrräder- und Motorrad-
 = Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

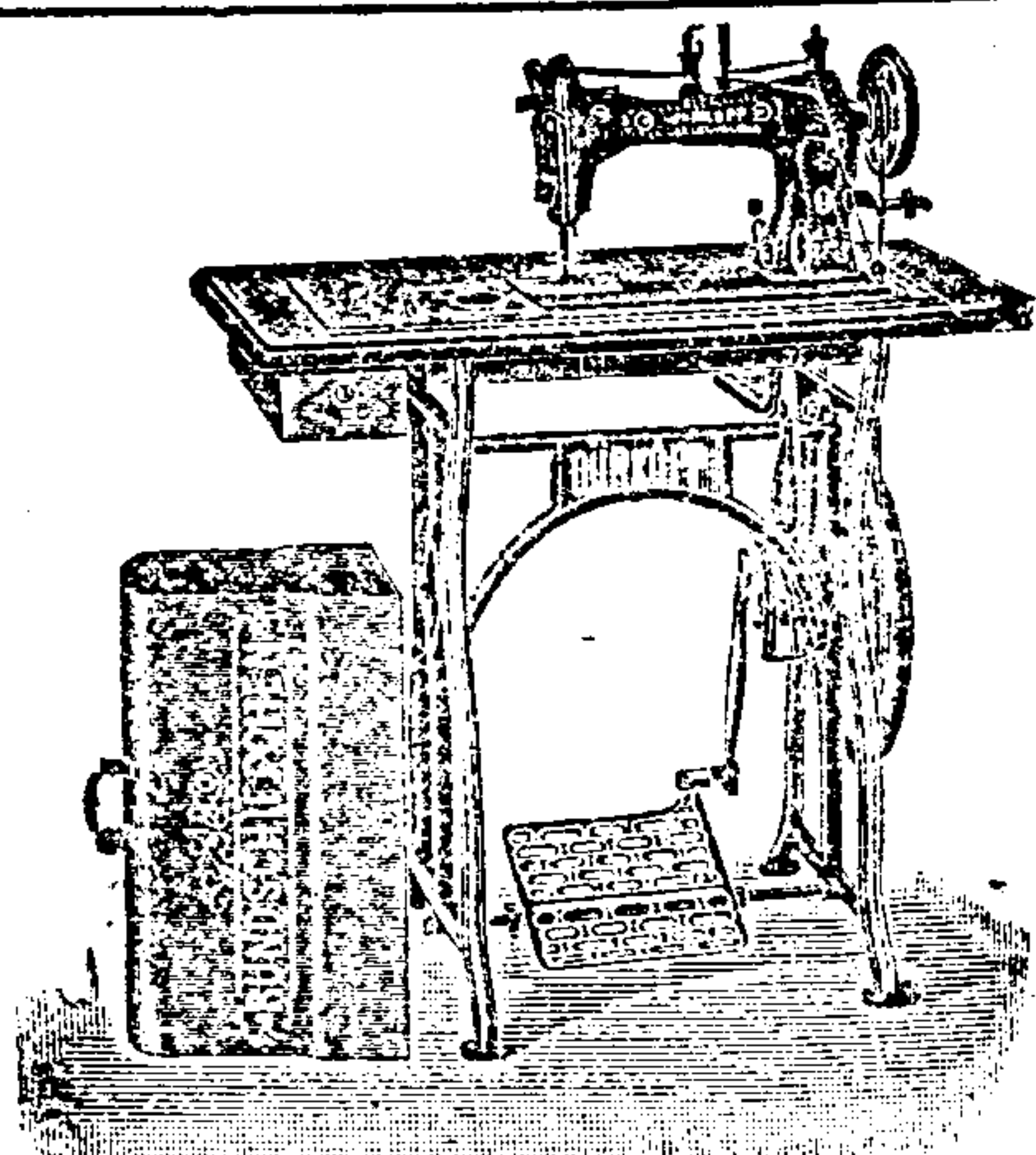
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WEITERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG KATSCHKE LINZ VOGLABRUCH WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungs-scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

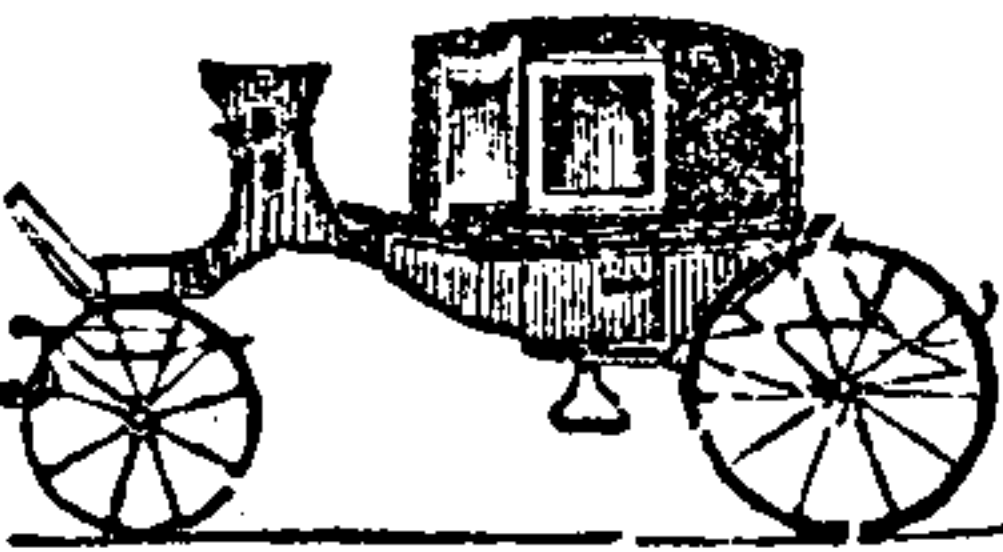
Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Birhan, Josef Martinz.

Franz Pergler jun., Wagenbaufabrik

Marburg, Mühlgasse 44

eigene Wagner-Schmiede, Sattler- u. Lackiererwerkstätte

zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen in
solider, musterhafter Ausführung den B. L. Herrschaften bestens empfohlen



Alle Arten von Reparaturen prompt und billig.

Zum Verkauft stehen bereit: Phaeton, Coupes, sowie überfahrene Wagen.
Grosses Lager von besten ausgetrockneten W. L. Holzern.

Zephyre

Badewäsche

Flanelle

färbige Herrenhemden :: feine Niederleibchen

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz.

G R A Z

Am Luegg.

Vertreten für die politischen
Bezirke:

Cilli, Gonobitz,
Tuttenberg, May-
burg, Pettau, Rad-
kersburg, Rann u.
Windischgratz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Tegetthoffstraße Nr. 49.

Darlehen!

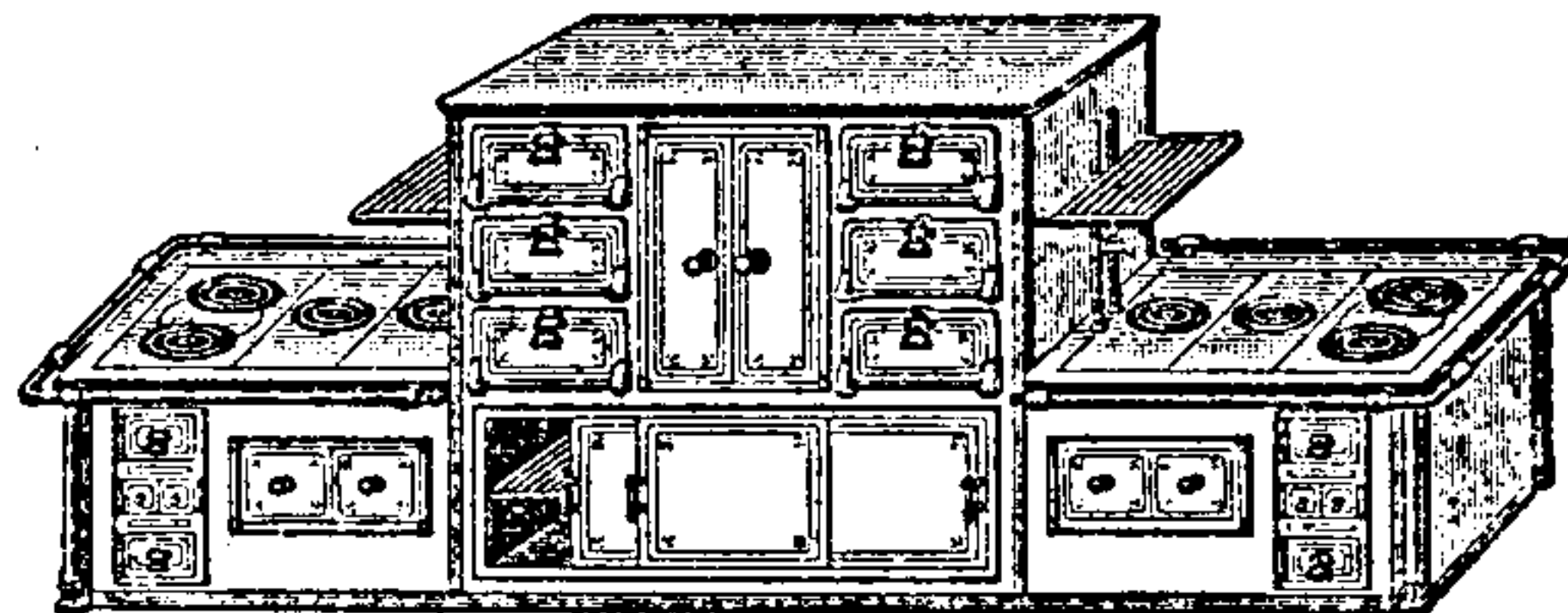
an Kavaliere, hohe Persönlichkeiten,
Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer,
auch verheirateten Offizieren, ferner
für Renten, Depositen, Legate, Erb-
schaften und Fruchtgenüsse, unter
Wahrung strengster Discretion. Aus-
künfte hierüber bei J. Klein, Wien
IV, Mühlgasse 20. 1176

Schönes Heim

in Spielfeld

Haus mit kleinem Grund circa 2 1/2
Joch, an der Reichstraße gelegen,
beim Bahnhof, für jedermann, auch
für Pensionisten geeignet, billig zu
verkaufen. Anzulegen im Herren-
modegeschäft Tegetthoffstraße 28 in
Marburg.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampf-
kochanlagen. — Man verlange Kataloge. 1861

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassafelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben.

Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und
werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) Wechselkredit

4588

b) Personalkredit

c) in laufender Rechnung

d) Warenkredit

e) Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung
geschieht in fulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Arbeitsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag
und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Peritschko, Vorstandstellb.

Johann Pollicek, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum,
Karl Pikel, Anton Bayer, Alois Polatschek.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum
Anstricken und Anwirken, Tadellose, fachmännische Aus-
führung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-,
Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 5, 1. Stock

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elek-
trischen Trockenapparat.

Garten- und Balkonmöbel

Modernsten Stils Modernsten Stils

empfehl

KARL WESIAK

Marburg, Freihausg. 1.

Preiskurante über Gartenmöbel gratis.

Kundmachung.

An der **Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt** mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das achte Schuljahr am **18. September 1909**.

Die **Aufnahmsanmeldungen** für den 1. Jahrgang werden am **9. Juli** von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegen genommen.

Hierzu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtsschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rüchswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **10. Juli um 8 Uhr morgens** beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen geschlichen Alter der Vorzug.**

Zu Beginn des Schuljahres 1909/10 findet eine Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist. Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmetermin erfolgen die Anmeldungen am 16. September von 3 bis 6 Uhr nachmittags; die Aufnahmsprüfungen beginnen am 17. September um 8 Uhr vormittags.

Für die Zöglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die **Einschreibung am 16. September** von 10 bis 12 Uhr vormittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmegebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld**, welches voranzuzahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesausschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am **nicht obligaten Unterricht im Violinspiel**, in der **slowenischen oder französischen Sprache** ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, am 29. Mai 1909.

Vom steierm. Landesausschuße.

Innsbrucker Handels-Akademie. Schuljahr 1909/10.

- Kommerzieller Fachkurs für Mittelschulabiturienten.** (Abiturientenkurs). Inskription am 5. Oktober. Kollegiengeld Kr. 120.— per Semester.
 - Handels-Akademie** (bestehend aus 4 Klassen und einem Vorbereitungskurs). Einschreibung am 16. September. Schulgeld 60 K. per Semester.
 - Handelschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 16. September. Schulgeld 25 K. vierteljährig.
- Nähere Auskünfte erteilt die **Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie**. (Sprechstunden während der Ferien: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr vormittags.) 1923

Tüchtige

Zimmerleute

nüchtern und fleißig finden in Kärnten sofort Arbeit. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche sind an die Arbeitsvermittlung in Klagenfurt, Getreidegasse, zu richten. 1969

Das gesündeste Getränk
für Kinder u. Kranke
Kakao
Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei:
Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Billig zu verkaufen
Stuhlflügel, Federmatratze, 4 Bilder und Spiegel, 6 Kollenaus, Schmalzdose, eleg. Flugkäfig, weicher Legefaß, 950 bis. Schachteln, 1 Grablaterne u. laterna magica. Schillerstraße 8, 2. Stod links. 1947

Zu verkaufen
1 großer Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Glasdekanten mit Etageré und eine Bettwand. Kaiserstraße 14, parterre links. 1952

Als Sommerwohnung
für erholungsbedürftige Familie ist ein großes, nett möbliertes Zimmer samt ganzer guter Verpflegung zu vergeben. Dorthelbst wird auch über die Sommermonate Mittagstisch (sehr gute schmackhafte Hausmannskost) verabreicht. Das Zimmer befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadtparkes. Anfrage in der Verw. d. B. 1948

Dauernden Nebenverdienst
können sich Herren und Damen aller Stände mit Schreiarbeit verschaffen. J. Stein, Wien-Röbling, Postfach. 1954

Eine fast neue, komplette **Spezerei-Einrichtung** samt Galanterie-Glasfasen u. 15—20 Halben guter Kollifer Weißwein, Ernte 1908 billig abzugeben. Anfrage in der Verw. d. B. 1931

Wohnung
mit 3 bis 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer und sonstigen Nebenräumen. Lichtung wird mit 1. Juli oder 1. August zu mieten gesucht. Auskunft in der Verw. d. B. 1892

Leinölfirnis
doppelt gefocht, **Terpentinöl, Farben und Karbolium.**
Konkurrenzlos billig bei
Hans Andraschitz
Marburg, Schmidplatz. 1943

Haus
mit Garten event. Bauplatz in der Mühlgasse 36 zu verkaufen. Anfrage dorthelbst in der Trafik. 1929

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Burggasse 22, 2. Stod links. 194

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda**, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmied, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Deposteuere und die Brunnenverwaltung in Oberscheriasgen, Post St. Leonhard W.-B.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin.

In Österreich zum Geschäftsbetriebe zugelassen seit 1873. **Bureau in Wien:** „Germaniahof“ I., Lugek Nr. 1 und Sonnenfelsgasse Nr. 1, in den eigenen Häusern der Gesellschaft.Versicherungsbestand Ende 1907 . . . **917.8 Millionen Kronen.**
Sicherheitsfonds . . . **401.4 Millionen Kronen.**Zur Verteilung von Dividenden vorhanden Gewinnreserve der Versicherten . . . **28.2 Millionen Kronen.**
Niedrige Prämien und hohe Dividende an die mit Gewinnanteil Versicherten.Den mit Gewinnanteil Versicherten wurden seit 1871 an Gewinnanteilen und Zinsen rund **124.9 Millionen Kronen** zur Verteilung von Dividenden überwiesen, davon im Jahre 1907 allein mehr als **9.4 Millionen Kronen.****Unanfechtbarkeit :: Weltpolize :: Unverfallbarkeit.**Die Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall sichert neben der Zahlung der vollen Versicherungssumme die Befreiung von der Prämie und Gewährung einer Rente von 5% oder 10% der versicherten Summe bei **Erwerbsunfähigkeit** durch Krankheit oder Unfall.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch: Ferdinand Kaufmann in Marburg, Fritz Rasch, Buch- und Papierhandlung in Gili, Komm.-Direktor Hans Kaspar in Peitau, Richard Prettnier in Radkersburg.

= Vollständig von A—Z ist erschienen: =

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Grosses Konversations-

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachthände zu je 12 Mark

Lexikon

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Jeder sollte sich überzeugen

daß die Prager Haussalbe in jedem Haushalte unentbehrlich ist.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet. Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:

B. Fagner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken österr.-Ungarns.

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthoffstraße 13 (Kokoschinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum ohem. waschen u. färben. Chem. Wäsoherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

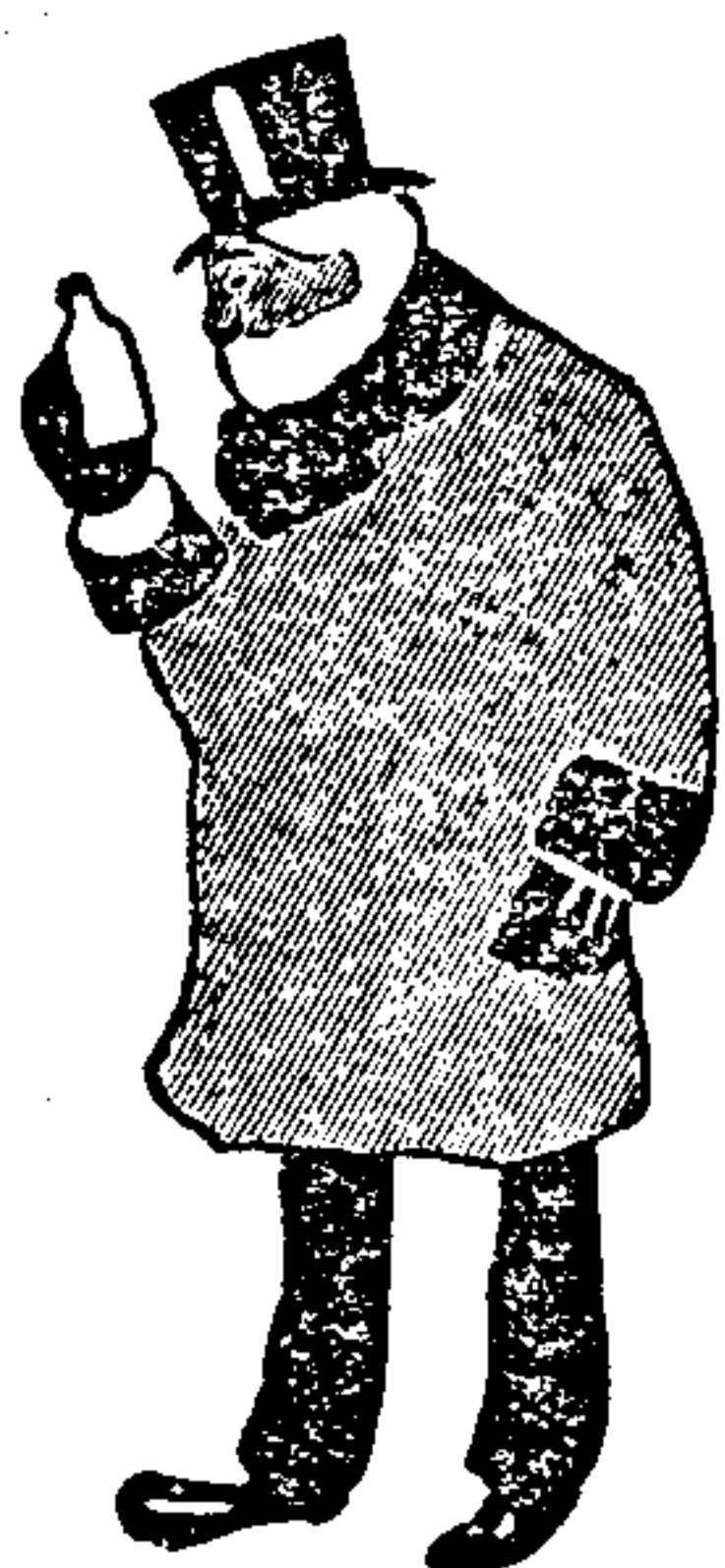
Ich war grau und nach zweitägigem Gebrauche von Grolich's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur um so schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungs-schreiben.)

In Grolich's bleifreier Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolich's Haarmilch verjüngt graues Haar, während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die zwei Kronen kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu um so schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolich'schen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Johann Grolich in Brünn.

Eine Flasche kostet K 2.— und K 4.—. (Porto extra.)

Depots in Marburg: Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfram, Drogerie.



Gelegenheit!

Bitte nicht zu versäumen!

Wegen Schuhlager-Überfüllung

bin ich gezwungen, dasselbe bedeutend zu reduzieren und findet der Verkauf ab Donnerstag den 20. Mai statt und werden folgende Sorten tief unter dem Herstellungspreis abgestoßen. Für gute solide Ware wird garantiert.

Herren-Chevreaux-Schnürschuhe	Kr. 9.50
Herren-Vox-Schnürschuhe	9.—
Herren-Strapazschuhe aus gutem Kalbleder	7.—
Damen-Chevreaux-Schnürschuhe	9.50
Damen-Vox-Schnürschuhe	8.—
Damen-Strapaz-Lederschuhe	7.—

Damen-Halbschuhe aus schwarzem oder braunem Leder, Lack, Chevreaux, Lasting in modernster Ausführung und bester Arbeit von Kr. 3.60 aufwärts.

Spezialität: Mädchen- u. Kinder-Beschuhung

für Pfingsten, Fronleichnam und Firmungen. Größte Auswahl aller Sorten Halb-, Spangen- und Schnürschuhe zu konkurrenzlos billigsten Preisen in allen gangbaren modernen Farben. Zur Besichtigung und Einkauf ladet ein hochachtungsvoll

C. Blasina, Marburg, Burgplatz 1.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

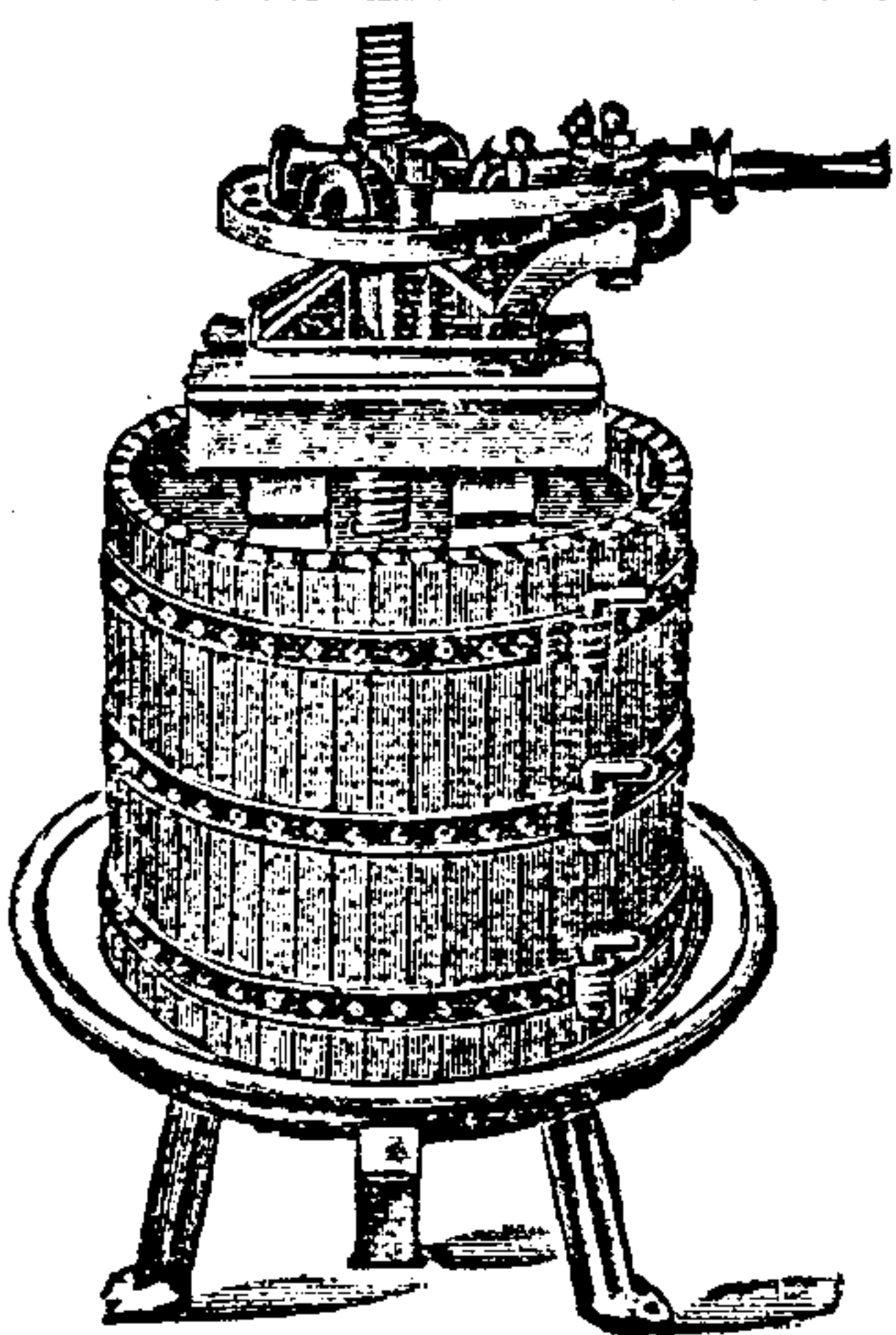
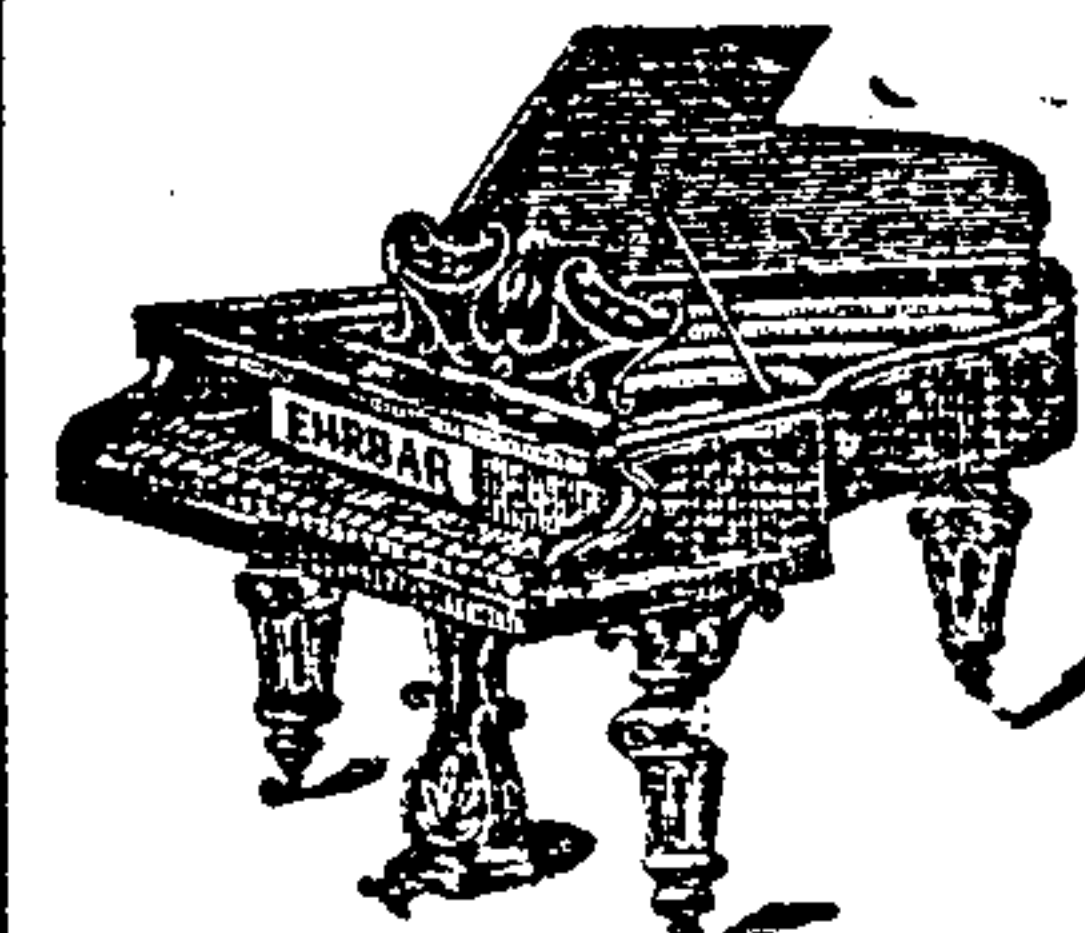
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Verkauf ung. — Billigste Miete. — Einkauf und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Weinpressen, Obstpressen

mit verbessertem Doppeldruckwerk für Handbetrieb, mit Riegelverschlüssen.

Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler Obstmühlen

in neuester, dauerhafter Konstruktion vorzüglichster Güte sowie Futterbereitungsmaschinen, Päckler, Rübenschnneider, Schrotmühlen, Fütterdämpfer, Göpel, Vorgelege aus der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei Franz Eisenschimmel & Comp., Raasdorf a. G.

Zentralverkaufsbureau:

Franz Melichar, Rudolf Bäcker

Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko.

Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Das Produkt unserer Firma ist das einzige welches in das amtliche Pharmakopöen-Verzeichnis des Königreiches Italien aufgenommen ist

SIRUP PAGLIANO

der Firma Prof. Ernesto Pagliano, Neapel

(eigenes Haus) — Calata S. Marco 4 —

ist das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel.

Unser Syrup Pagliano gelangt in den ersten Apotheken mit gesetzlicher Erlaubnis zum Verkauf. Nach den Originalrezepten weil Prof. Pagliano, die in unserem Besitze sind, gewissenhaft hergestellt.

Warnung!

Wir machen daher aufmerksam, daß wir absolut nichts mit anderen gleichnamigen Firmen zu tun haben, und auch nichts zu tun haben wollen; und warnen unsere P. T. Kundschaft vor gewissen schädlichen Nachahmungen, welche man mit allen möglichen Mitteln und mit zweideutiger Reklame in den Handel zu bringen versucht.

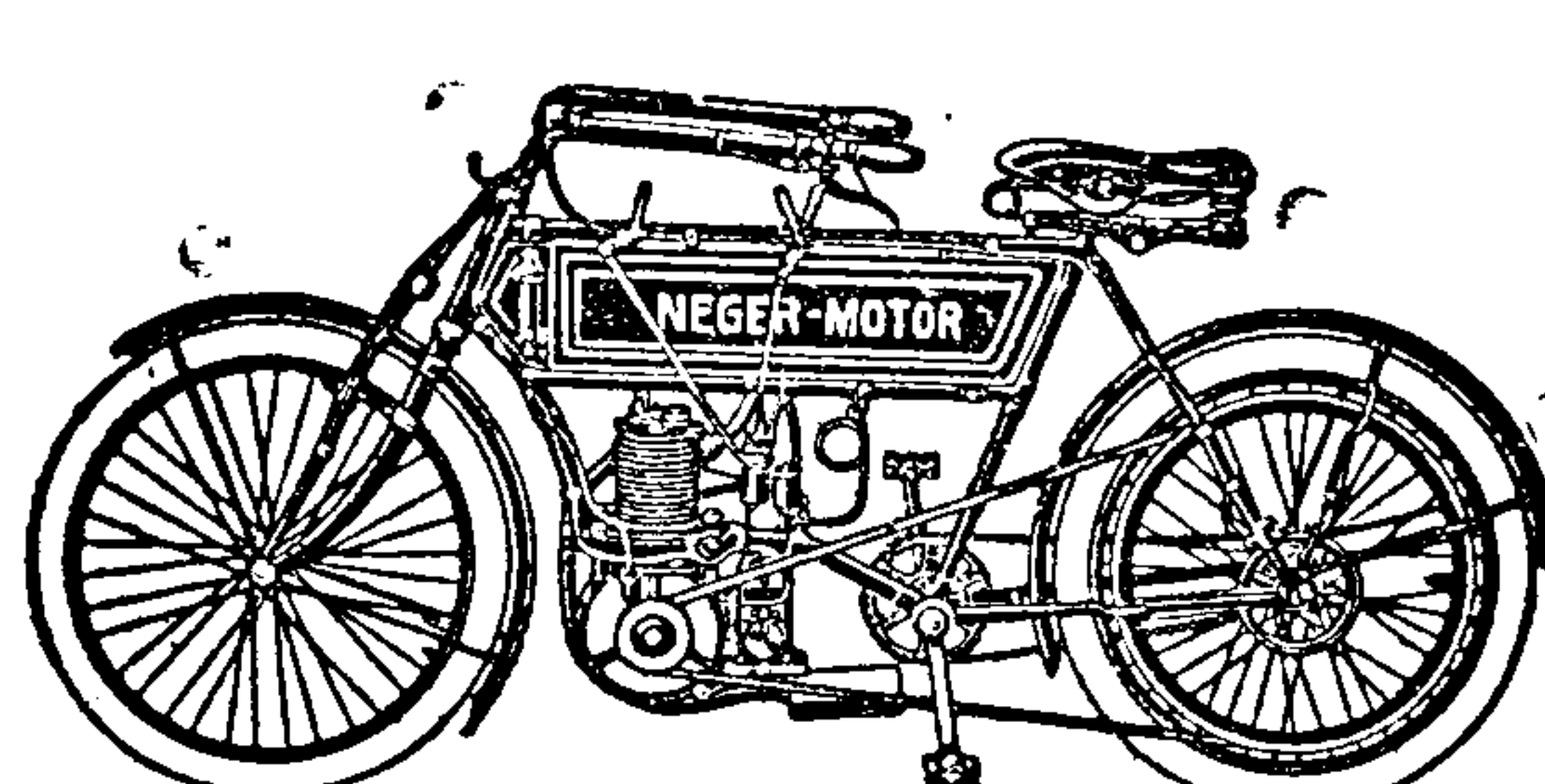
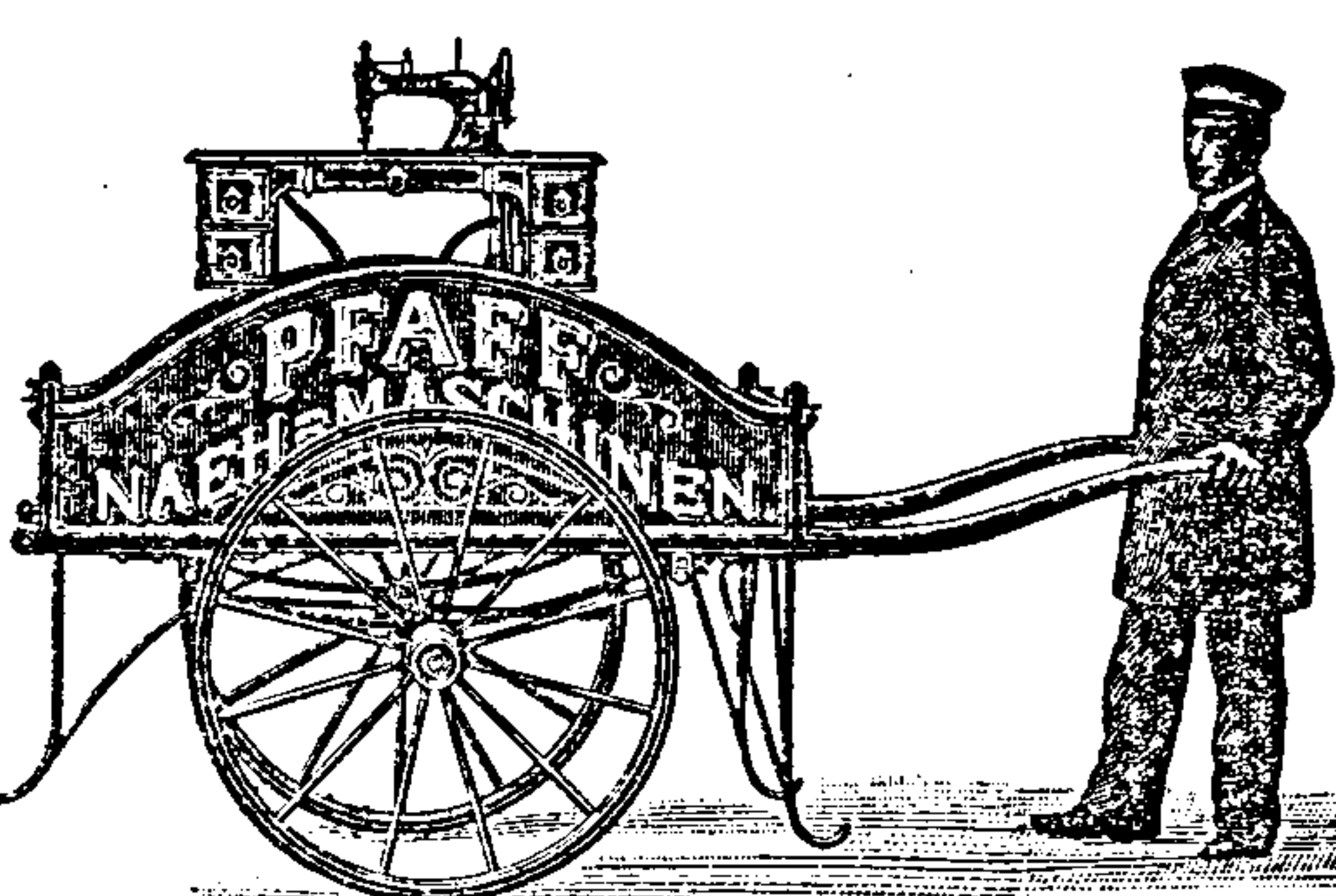
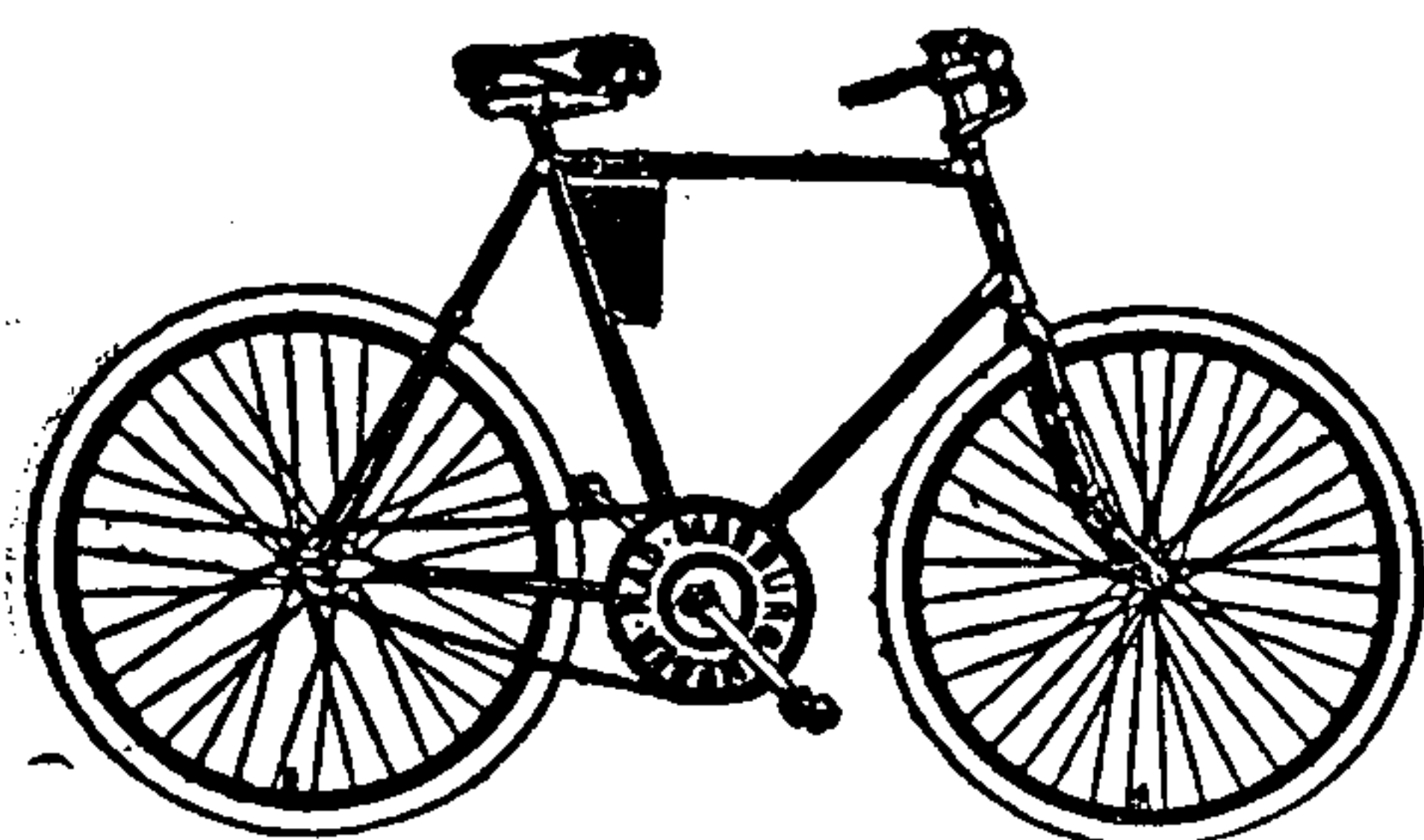
Um mit möglicher Sicherheit unsere allein echte Marke, welche absolut nichts mit anderen ähnlichen Produkten zu tun hat, zu erhalten, raten wir, sich direkt an unsere Firma in Neapel zu wenden oder aber an die

Real-Apotheke Socrate Bracchetti - Ala (Südtirol)

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Finnenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clatiff-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

:: Spezial-Schuhwaren-Abteilung ::

Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

Grösste Auswahl elegantester Halbschuhe für Damen und Herren.
Vorzügliche Normal-Kinderschuhe u. hygienische Sandalen.
Firmlings-Schuhe in weiss, Glacé und Leinen, Lackspangen.
Sport-, Tennis- und Bergschuhe.

Slivovitz u. Weingeläger- branntwein

echt, bei Frau Jerich, Kartschowin 126. Zusendung aus-
geschlossen. 4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu R. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft

Franz Krügl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma H. Mally's Nachf. Marburg.

Telegramm!!!

Im Geschäft des insolventen Kaufmannes

Felix Rop, Marburg, Postgasse Nr. 8

werden sämtliche nachstehende Waren zu spottbilligen Preisen
verkauft:

Herrn- und Damenkleiderstoffe bis zur feinsten Qualität.
Reinleinen und Leinenweben, Bettuchleinen, Chiffone, Cretone,
Damast- und Hofengradl, schwarze und farbige Clothe, Kleider-
batiste, Voile de laine, Wäschstoffe in allen Qualitäten, weiße
und farbige Barchente für Kleider und Wäsche, beste Fabrikate.
Großer Vorrat in Spitzenvorhängen. Enormes Lager in
Seidentüchern, Baumwoll- und Reinleinen-Herrn- und Damen-
Sacktüchern, Damenschürzen, Herrenwäsche, Futterwaren, Stepp-
decken, Couvertdecken und Garnituren, Tischtücher, Handtücher,
Servietten in Reinleinen und Baumwolle, Nanjing, Inlet,
Flaumen und Federn, Pferdeboxen und -Decken usw. usw.

Es veräufte niemand die günstige Gelegenheit zu be-
nützen und seinen Bedarf, solange der Vorrat reicht, zu decken.
Dasselbst werden Stellagen u. Geschäftseinrichtungen abgegeben.

Den Verkauf leitet

Leopold Warta, Inhaber der Firma Leopold Blau.

Anerkannt vorzügliche

1866

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Kodak von R. 6,50
an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate
für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere
und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich
vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Auskünfte
wissenschaftlicher u. technischer Art werden gerne erteilt.

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar.
Appar. — Photogr. Atelier.

Mineralwässer

Alois Quandt, Herrengasse 4.

frischer
Füllung
empfiehlt

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fautenils,

Sessel, Bücherkästen,

Etageren, Büstenständer,

Salontische, Bilder und

Spiegel, Eisenmöbel,

Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen,

Kastenbetten, Polster-

möbel jeder Art, Matratzen

aus Rohhaar, Grin-d'Afrique

und Seegrass, gepolsterte

Betteinsätze, Kuchenein-

richtungen sowie Original-

Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes,

nur erstklassiges Fabrikat,

alles in bekannt preis-

werten Qualitäten

empfiehlt die 1249

Erste steiermärk. Draht-

Betteinsätze - Erzeugung,

Möbel-, Bilder- und Bett-

warenhandlung

Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Agenten

für Privatlandschaft gegen höchste
Provision sucht die seit 30 Jahren
bestehende sechsfach prämierte
Rouleauxfabrik C. Klemt,
Braunau i. B. 1818

Hausmeister,

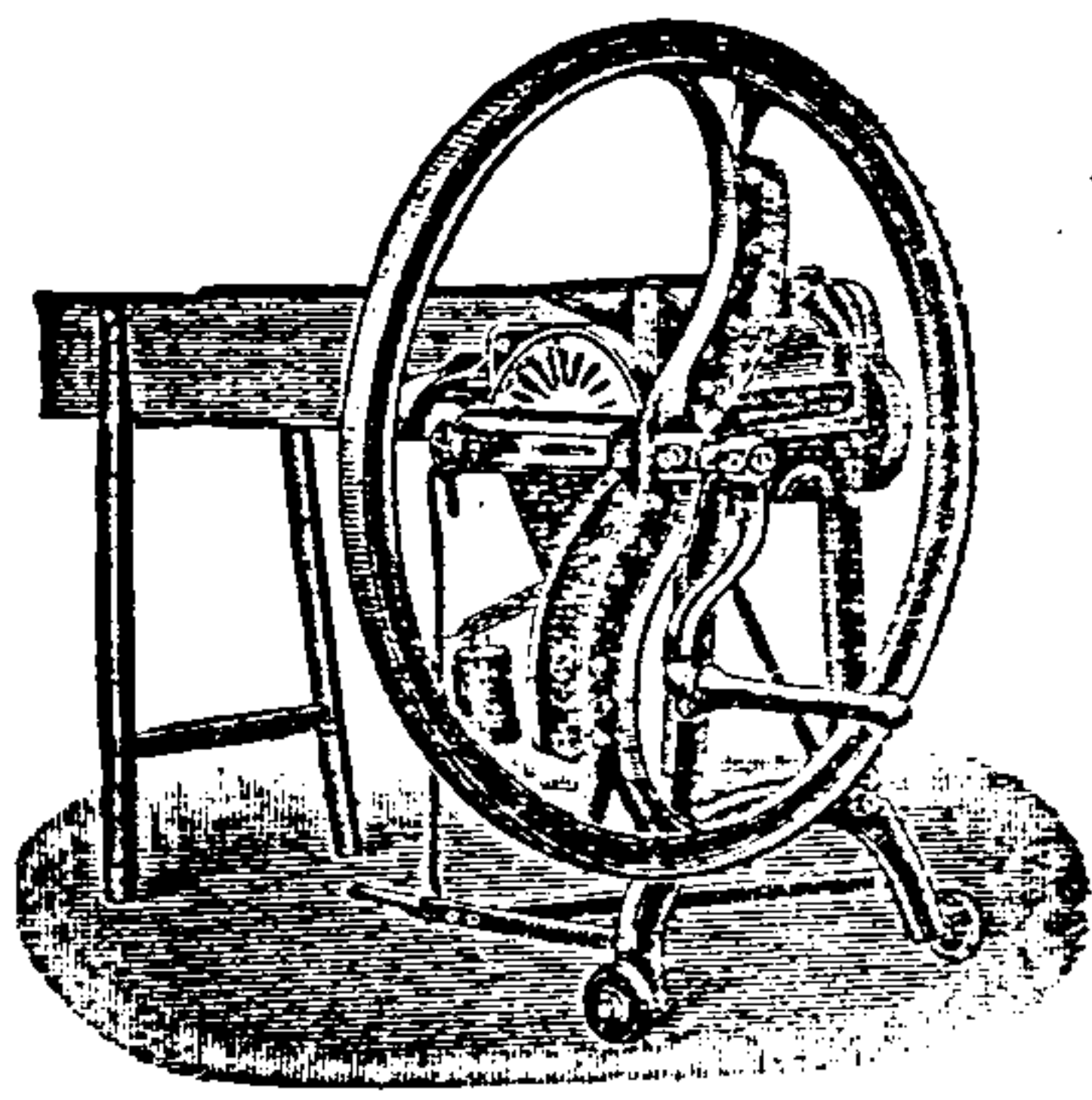
kinderlos, Maurer bevorzugt,
wird bis 15. Juni gesucht.
Anfrage Verm. d. Bl. 1883

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieb-, Moosseggen, Pferde-
heutechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresse, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes

Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

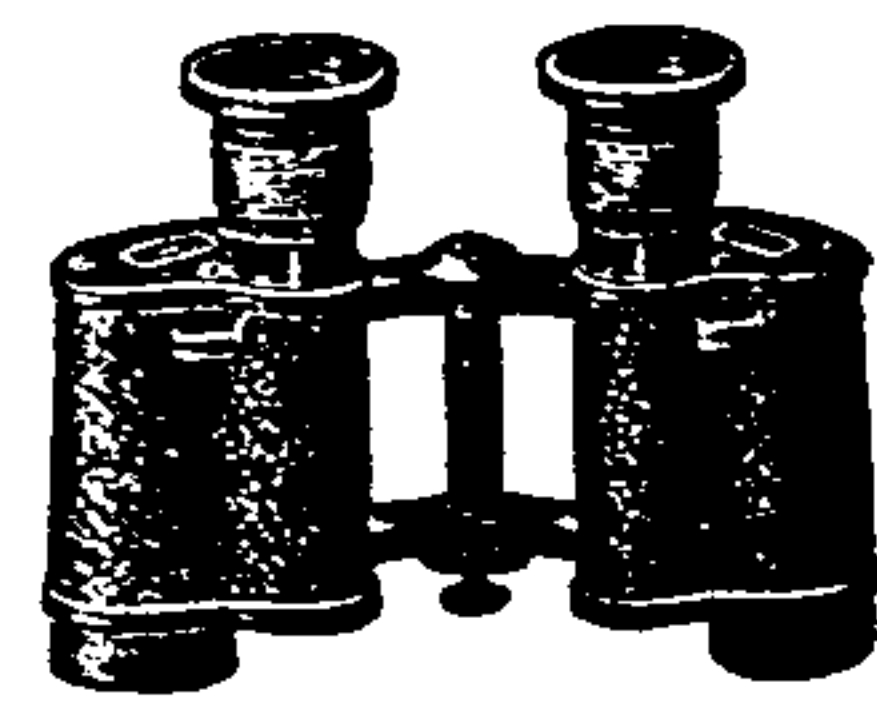


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. t. gerichtl. beid. Schlichtmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in
Juwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Braceletts, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 R. — Kaufe alles



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Eilenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Bittolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



Beobachtungen an der Welterwartung der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg

von Montag, den 25. Mai bis einschließlich Sonntag, den 31. Mai 1909.

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Höchst		Niedrigste		Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	735.9	15.4	25.0	18.1	19.5	25.5	32.0	13.6	8.5	4	0.8			Regen
Dienstag	733.3	13.4	20.7	18.0	17.4	22.5	31.0	12.4	8.4	6	—			
Mittwoch	732.3	12.7	23.0	13.2	16.3	23.6	31.0	12.4	8.2	6	0.3			Regen
Donnerst.	731.0	12.6	13.1	12.1	12.6	15.3	26.1	12.0	7.6	10	19.8			Regen
Freitag	735.7	12.1	16.8	14.4	14.4	18.2	28.0	10.5	8.4	9	—			
Samstag	739.8	15.8	18.3	16.8	17.0	19.4	24.0	10.0	5.0	9	—			
Sonntag	739.0	15.3	18.2	15.2	16.2	19.5	24.2	14.4	10.5	10	—			

Platten für Grammophon billiger!

Herrliche Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagern. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) R. 2—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) R. 3—. Apparate, unerreicht laut und rein spielend, zu R. 7.50, 24—, 36—, 60— bis 300—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zuhörer und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preisliste und Plattenliste gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Hause
Wien V., Wienstraße Nr. 28.

Kennen Sie schon Persil, das gute, moderne, unschädliche Waschmittel? Der Waschtage, bisher ein Tag der Unbequemlichkeit, wird jetzt ein Tag des Vergnügens. Persil erfreut jede Hausfrau mit blendend weißer Wäsche und erspart zwei Drittel der bisherigen Dauer des Waschens und Zeit für andere Arbeit ist gewonnen.

Alter Istrianer Schwarzweine!

Der berühmte Terrano d' Istria ist unstreitig der beste und gesündeste Schwarzwein, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut und für Konvaleszenten. Kein Vergleich mit Dalmatiner- und anderen leichten Schwarz- sowie Rotweinen. Nur mein garantiert echter Schwarzwein steht mich in die Lage, denselben so preiswürdig in Flaschen und Gebinden zu verkaufen.

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

I. Abbazia-Zwieback- u. Luxusbäckerei Franz Zimmerer

Graz, Neutorgasse 35

empfehlen garantiert echten **Abbazia-Zwieback** (gef. geschütt), vorzüglich für Wein, Tee und Kaffee, äußerst gesund. Konvaleszenten und Magenschwachen wegen seiner leichten Verdaulichkeit bestens empfohlen.

!!! Soll in keinem Haushalte fehlen !!!
Täglicher Postversand gegen Nachnahme. Vorzüglich für Wein-, Gast- und Kaffeehäuser.
Wer einmal versucht hat, kauft fortwährend.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 1965



Jüngere Kanzleikraft

Böttger's Ratten-Tod deutscher Abstammung, beider Landessprachen mächtig, wird mit 1. Juli in der Verwaltung des „Stajerc“ in Pettau aufgenommen. Musiker bevorzugt. 1960

Neuer Wein! Weinhandlung in Marburg.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum und der löbl. Garnison ihre

Weinhandlung

Burggasse Nr. 20

zu empfehlen, in welcher die weltbekannten vorzüglichen Weine der I. dalmatinischen Weinproduzenten-Genossenschaft in Bol. Dalmatien ausgeführt werden.

Zum Anschauung kommen diese Weine im Großen und Kleinen zu unterstehenden Preisen und wird jeder Interessent gebeten, sich von der vorzüglichen Beschaffenheit dieser Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekannten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen.

Preise der Weine in Flaschen von 1/2 Liter aufwärts:

Blutwein, schwarz, I. Qualität für Blutarme und Kranke per Liter 56 h
Opolito (Schiller) I. Qualität 60 h
Schwarzer Wein II. Qualität 48 h
Alter Opolito (Schiller) 1904 72 h
Extra-Schiller 80 h
Weißer Wein, erste Qualität 56 h
Weißer Wein, 2. Qualität 64 h
Alter Prosecco in Flaschen von 1 Liter K 3—
Moskato in Flaschen von 1 Liter 3—
Bei Abnahme von über 10 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt.

Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller, Färbergasse 3, zu billigen Preisen.

Bestellungen an die Weinhandlung, Burggasse Nr. 20 erbeten.

Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung, da sämtliche Weine von der I. I. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Spalato chemisch untersucht werden.

In Erwartung eines recht zahlreichen Zuspruches seitens der hochwichtigen Garnison zeichnet

Franz Cvitanic Witwe
Burggasse Nr. 20.

Kommis

beider Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird ab 1. Juli akzeptiert bei **Josef Sedmínek**, St. Leonhard in Steiermark. 1976

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, an stabilen Herrn ab 1. Juli zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1917

Schönes Haus

10 Minuten zur Magdalenenkirche, hochparterre, unterkellert, bestehend aus 4 größeren Wohnungen, Hofgebäude mit vier Sparherdöfen, Wasserleitung, großer Gemüsegarten, schön. Bauplatz, Waschküche, Schweinehaltung. Monatlicher Zins ohne die Gärten 100 K. Preis 16.000 K. Wo, sagt die Werm. d. B. 1971

Verloren

auf der Fahrt von Schleinitz, Gasthaus Woiwitschitz bis Marburg auf der Landstraße eine Markttasche, in der sich Silbergeld und eine Brieftasche mit Banknoten befand. Abzugeben gegen Belohnung Polizeiamt Marburg, Rathausplatz 1.

Suche!

in der Magdalenenstadt oder in Neuborf, Brunnorf, Pobersch bei netter, sehr reiner Familie ungezeigereines möbliertes Zimmer für dauernd. Anträge erbeten bis 15. Juni unter „Ungezeigere“ an die Werm. d. B. 1967

Schönes, leichtes, halbgedecktes Einspänner-Wagen

wegen Raumangel zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 1972

Kleiner Besitz

eine Stunde von Marburg, Haus, Wirtschaftsgebäude, Schweinehaltung, 4 1/2 Joch Grund, Wiesen, Acker, Wald, Garten samt Fehlung um den Preis von 4550 K. zu verkaufen. Anzufragen bei J. Korant, Kasernplatz 7, 1. Stod. 1964

Im Hause

Herrengasse 15

ist der 1. Stod, bestehend aus Küche, Vorzimmer, Kabinett und 4 Zimmer ab 1. September oder auch früher zu vermieten; für Kanzlei oder als Arztwohnung bestens geeignet. Alles nähere beim Hauseigentümer Th. Kallenbrunner in Graz, Sporgasse 11 oder aus Gefälligkeit bei Frau Klemensberger, Herrengasse 15.

200 neue zerlegbare

Gartenstuhl

sind wegen Auflösung des Geschäftes billig zu verkaufen. Körntnerstraße 22, Gasthaus Hübl oder Tischlermeister Werbonigg, Leitersberg 325 bei Marburg. 1920

Junges Mädchen

sehr reinlich, schönes Deutsch sprechend, wird zu 2 kleinen Kindern für einige Stunden des Tages zum Spaziergehen gesucht. Anfrage in der Wm. d. B. 1932

Mehrere 1955

Oleander

und Feigenbäume billig zu verkaufen. Schmiderergasse 6.

Wohnung

mit 3 Zimmer, 2. Stod vom 1. August an. Bismarckstr. 17.

WOHNUNG

parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Badezimmer, Speise und Zuhör in Verbindung mit einer schönen Kanzlei (Telephon eingeleitet) ist um den monatlichen Mietzins von 90 K. im Hause Reiterstraße 26 zu vermieten. Dasselbst wären auch große, lichte Werkstätten als auch gedeckte und ungebedeckte Lageräume zu vergeben. Auskunft erteilt Franz Derwuschel, Stadtbaumeister, Reiterstraße 26.

Alteres 1905

Puchrad

sehr gut erhalten zu verkaufen. Anzufragen in d. Werm. d. B.

Wohnung

südseitig, vollständig abgeschlossen, parterre, drei Zimmer samt allem Zuhör ab 1. Juli an kinderlos stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 1757

Köchin

die auch häusliche Arbeiten verrichtet, sowie ein **besseres Mädchen** welches als Kinderfräulein oder Stubenmädchen geht, suchen ab 15. Juni einen Posten. Adresse: Persche, Sternthal, Post Pragerhof.

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche, Dachbodenkammer samt Zuhör zu vermieten. Urbanigasse 62. 1918

Als Verkäuferin

wird ein intelligentes, solides Mädchen mit Bürgerlichbildung in der Papierhandlung Wilhelm Blanke in Pettau aufgenommen. Offerte mit Photographie erbeten. 1911

Für 1872

Maturanten

ganz neuer Salonanzug f. kleineren Herrn zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stod, Tür 5 von 9—3 Uhr.

Großes 1936

möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Sofienplatz 3, parterre rechts.

Zu verkaufen

von 50 Liter an sehr guter Weiß- und Rotwein, so auch Pfabell- und Maschanzlermost. Tegetthoffstraße 1, 2. St. rechts.

Sehr billige

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Boden und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Anzufragen Langergasse 21. 1930

Ein Haus

ist zu verkaufen. Brunnorf, Bachstraße Nr. 5 bei Marburg. 1973

Haus

mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 Joch Grund, schöner Garten ist wegen Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Mellingerstraße 60.

Schönes großes 1935

Geschäftslokal

samt Zimmer sofort zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 1. Stod, Tür 4.

Gelegenheitskauf!

Nettes Häuschen, zehn Jahre steuerfrei, einige Minuten von Südbahn, an der Reichstraße und Stadtgrenze Marburgs gelegen, herrlich, sonnseitig und ruhig, staubfrei gelegen, mit 3 Zimmern, zwei Küchen, Speis, Waschk. u. Schweinefische, geräumigem Keller und Dachboden, großem Gemüse- und Vorgarten, gutem Quellenbrunnen, ist um 8000 K. zu verkaufen. Anzufragen unter „Pensionist“ hauptpostl. Marburg a. D. Nur gegen Schein. 1878

2 Kostplätze

welche für nächstes Schuljahr durch Maturanten frei werden, sind für Lehramtskandidatinnen zu vergeben bei Frau Anna Reibinger, Notarswitwe, Elisabethstraße 15, 1. Stod.

Zu verkaufen

Bienenstöcke samt Bienen. Anzufragen Schillerstraße 6, ebenerdig links. 1901

Echte

Olmützer Quargel

billigst bei **Hans Andraschik** Marburg.

Überfahrene 1900

Ein- und Zweispänner

Wägen, Phaeton, Kutschwagen und Stufen-Phaetons. **Franz Fert**, Augasse 2.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

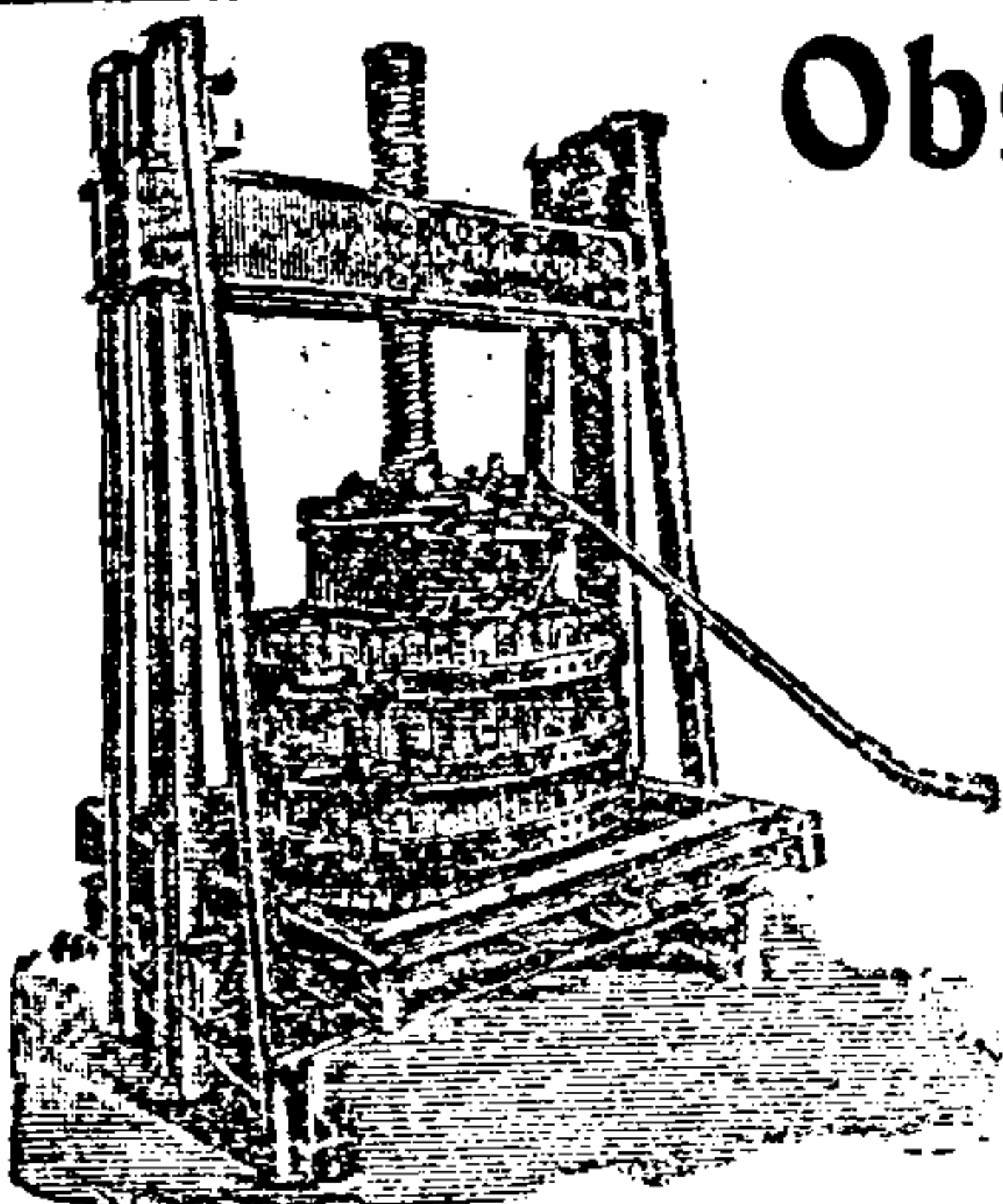
Frische, feinste Teebutter

Marke „Panther“

1914

ist von heute ab zum Preise von **K. 2.80 per Kilo** in unserer **Zentrale Tegetthoffstrasse 63, Filiale Herrengasse 38** und bei unseren sämtlichen **Wägen** zu haben.

Marburger Molkerei G. m. b. H.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerten „Hercules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dör-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren u. liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis u. d. franko.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain bei Laibach. Saisonbeginn am 15. Mai.

Herrliche Gebirgslage, windgeschützt, mildes subalpines Klima, für innere und Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz, individualisierendes Abhärtungsverfahren. Wasseruren nach System Priessnitz, Winternitz, Kneipp. Sonnen-, kohlensäure und elektrische Bäder, Radium-, Tint- und Bäder-uren, Trockenheißlufturen, Massage und Elektrotherapie. Schwimmbassin, schattiger Kurpark, vorzügliche und billige Restauration. Gute Unterkunft im Kurhause und mehreren Villen. Mäßige Preise. Prospekte gratis durch Dr. Rudolf Wadenreiter, ärztl. Leiter u. Badepächter.

Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.



Sagorer Ralf

Kupfervitriol, Raffinabast, prima Qualität, Nebenverbindungsbänder bester Sorte, Schwefel, echt römisch, zum Stauben, Peronospora-Sprizen, neuestes, bestes System, am billigsten bei **Hans Andraschik**, Eisenhandlung, Marburg, Schmiedplatz.



Meito: Aus gutem Holz nur schöne Sachen. Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren Gastwirten und Regelmäßigen mein reichhaltiges Lager von Regal und echten Sanftstuhlen, sowie die besten Wein-pippen, Fleisch- und Transfirteller, Nudelbretter, Nudelwälder, Mäulen in allen Größen für Fleischer, Restaurateure sowie für Wirtschaften zum Brotbacken, Kleiderständer, Kleiderrechen, Hand-tuchhalter, Fensterstangen, Geld- und Brotschüsseln, Tisch- und Kastenfüße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Bestellung solid und schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll

1199

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

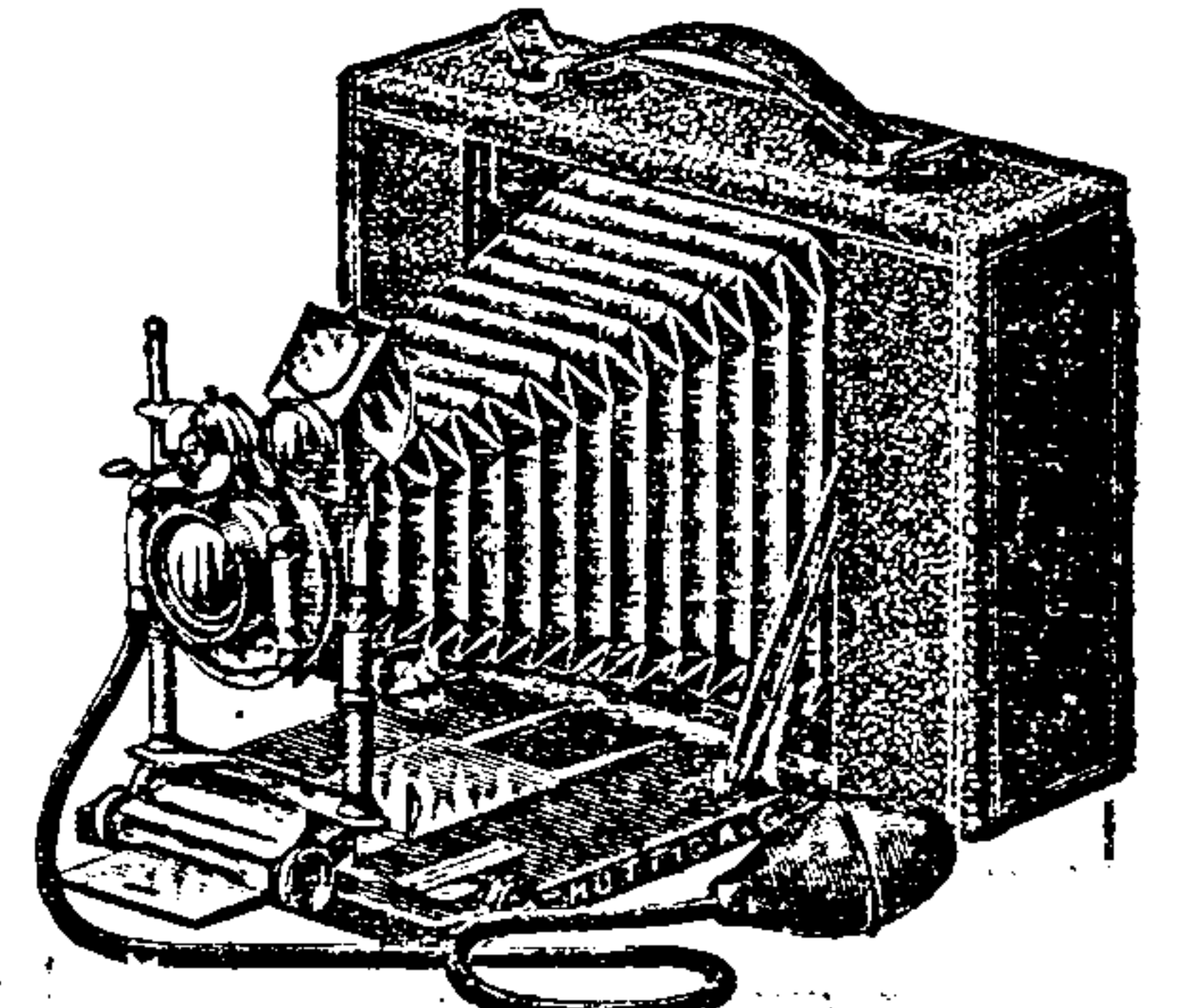
C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur

Marburg a.D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bino-kel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-tausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Karl Bros

Wasserlösliche

Nikotin-Schmierseife

(Tabaksaft)

zur Vertilgung von Blutz-, Reb- und Blattläusen, sowie Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzschachtel von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen und Gesträuche eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros, Marburg.**

Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfrei Getränke, unter welchen die mittels Marsner's

Brauselimonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellt

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen.

Mein echt, wenn mit dieser Schutzmarke.



Jährlicher Verbrauch mehr wie 40 Millionen Stück.

Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaren u. Schokoladenfabriken, fgl. Weinberge, vorm. A. Marsner. Hauptniederlage in Wien: Josef Kay, VI., Theobaldgasse 4.

Allein-Verkauf



Marke F L P

bestes Fabrikat der Monarchie.

860



Grosse Auswahl in **Normal-Kinderschuhe** Tip Top

Neuheit: **Herrnhüte**, erstklassiges Fabrikat

M. SCHRAM, Marburg a. D.

Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschädigte Gastpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket, Burggasse Nr. 8.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ersstes christliches Versandhaus in Deschenitz.

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfadigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kipperbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

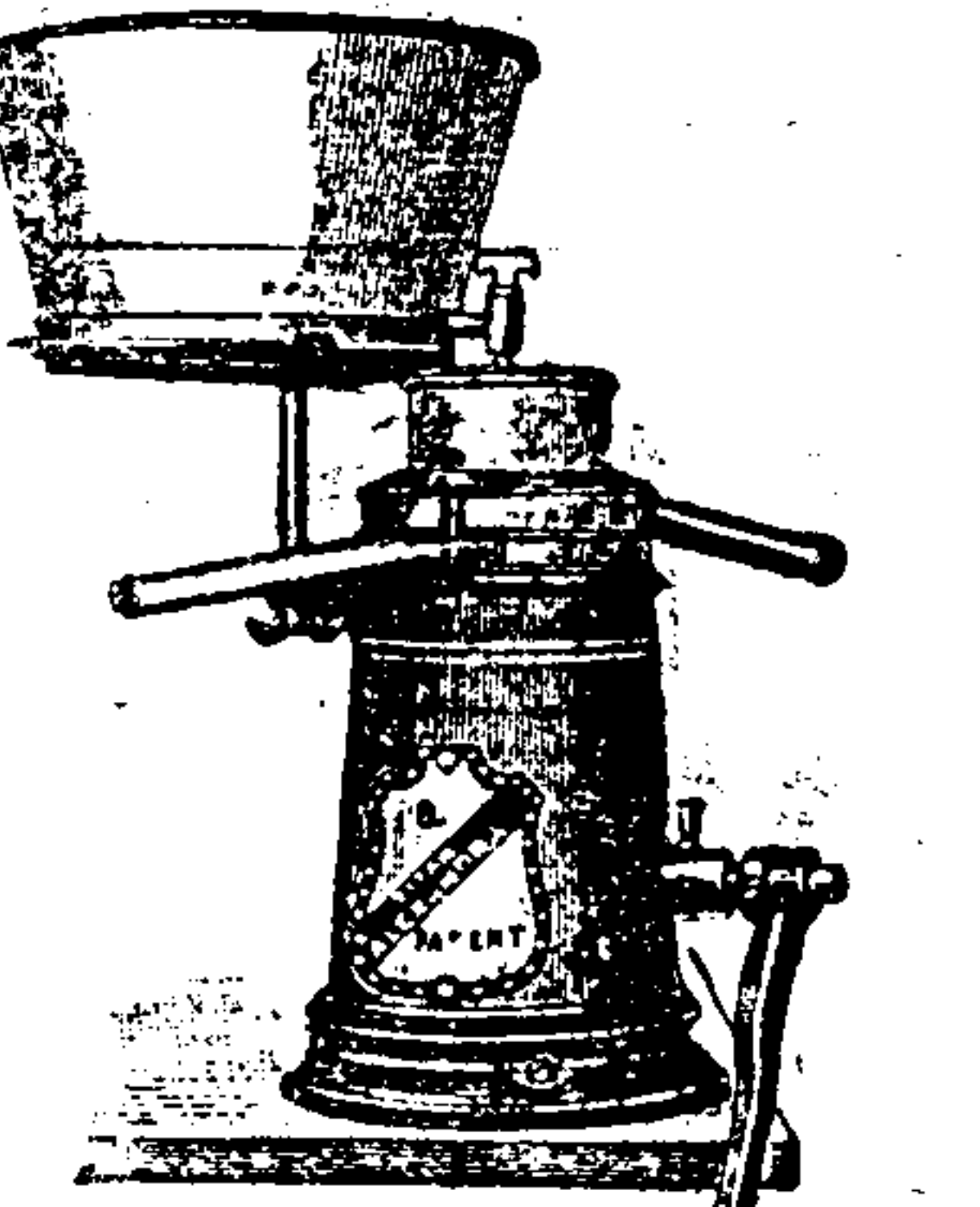
Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem Aluminium-Zellereinsatz und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547

Karl Ebner

Graz, Strauchergasse Nr. 11
General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Herren und Damen

die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen. Schnellstens meine gefühl. geich. **Ella-Haar- und Bartwuchsmade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Mit und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, sprießt bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf. Zahlreiche Atteste meiner mit **Ehrentreu** und **goldenen Medaillen** in Paris 1909 prämierten **Ella-Haar- und Bartwuchsmade** liegen auf, welche die Güte und Unschädlichkeit bezeugen. Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **R. Wolf** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Wirth, Marburg a. D., Göttestraße 2.**
Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.



Sie finden

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Häuser, Sanatorien, Güter und Gewerbebetriebe schnell, diskret und ohne Provision durch unsere Vermittlungs-Beform. Da ein Vertreter demnach in Ihre Gegend kommt, verlangen Sie kostenfreien Besuchsbesuche. Besichtigung u. Rücksprache. Infolge der, auf unsere Kosten, in den gelestensten Zeitungen des In- u. Auslandes erscheinenden Inserate, sind stets m. kapitalst. Effekten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. KOMMEN, WIEN, IV/1 Schwindgasse 6 (Schwarzenbergpl.)
Geschäftsstelle für Österr. der „Vermittlungs-Beform zur Wahrung d. Interessen d. Realitätenverkäufer etc.“
Prag, München, Hamburg, Basel.

Sommerfrische

St. Lorenzen ob Marburg sind Sommerwohnungen noch zu haben. Adresse in der Verw. d. Blattes.

Altes, gut erhaltenes.

Klavier

zu verkaufen. Preis 100 R. Adresse in der Verw. d. B. 1928

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Striderei, Tegethoffstraße 24. 134

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nadorstr. 20, Prospekt franko. 3342

Ein schönes .: Gesicht :.

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grollich's Heu- Blumenseife :. :.

:. :. aus Brünn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grollich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grollich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apotheke zur „Mariabild“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Koser, R. Pachner's Nchf., Ferd Jan-schek, Alex. Mydlil. 2795

Vorzügliche Rindsuppe

stellt mau rasch und mühelos her mit



MAGGI

Rindsuppe-Würfel à 6 h

Nur mit kochendem Wasser zu über-glessen.



Zum Verbessern schwacher Sup-pen, Saucen, Gemüse etc. gibt es nichts besseres, billigeres und bequemer als **MAGGI Würze** mit dem Kreuzstern

Wenige Tropfen genügen Flaschen von 12 Heller an überall zu haben.

Tüchtige Mamsellen Zu verkaufen

und Lehmnädchen werden sofort aufgenommen. Damen-schneiderei **Karoline Terisch, Volksgartenstraße. 1907**

aus freier Hand Zimmerein-richtung und divers. Zu be-sichtigen von 2—4 Uhr nachm. im Mellinghof. 1893

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Raffaläufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-schnitt gegen höchstmögliche Holzauznützung. Liefert zuge-schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen **Schuitmaterialies.**

Kundmachung.

Am 14. Juni vormittags 9 Uhr wird auf der Hube der Hofe Traß in St. Marga-rethen a. P. das Heugras verkauft werden.

1885

Sofie Traß.

Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstatt für Neu-anfertigungen und Reparaturen aller me-chanischen und wissenschaftlichen Appa-rate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reibzeuge, Gram-mophone samt Platten, Schreibmaschinen.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erst für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R 1.40 und 2 R vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Haus-mittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.






Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe ersucht. 1424

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.80

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

31 bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wies-
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres uns so früh entzogenen Söhnchens

EMMERICH

sind uns so viele Beweise herzinniger Anteilnahme zugekommen, daß wir uns veranlaßt fühlen,
für dieselben, sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse
unseres geliebten Kindes und für die schönen Kranz- und Blumenpenden allen lieben Freunden
und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir dem Herrn
Oberlehrer Jakob Gorschak mit dem Lehrkörper und den Schülern der Südbahn-Kolonie-
schule, sowie auch dem hochwürdigen Herrn Kaplan Anton Stergar für seine Ansprache am
offenen Grabe.

Marburg, am 4. Juni 1909.

Die tieftrauernden Eltern

Jakob u. Josefine Vidovitsch.

Tischler

35 Jahre alt, sucht eine gute Köchin,
welche er heiraten, wenn sie gewillt
ist, mit nach Amerika zu fahren,
weil er dort bei einer Herrschaft
eine gute Anstellung hat. Anträge
mit Photographie erbeten an Papst
„Hotel Austria“, Windisch-Feistritz,
Steiermark. 1966

Zu verkaufen

ein Kanaper und 2 Gautewils aus
Mahagoniholz mit Koffhaas gefüt-
tert. Anzufragen Tegethoffstraße 12
beim Hausbesorger. 1957

!! Achtung !!

**Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.**

Anzüge, Mäster, Über-
zieher u. Wetterfrägen
aus Leder, Stoff und Gummi,
fertig und nach Maß

**Alle Sorten in
Leinenwaren**

Bettücher ohne Naht, Vor-
hänge, Gradl, Matratzen,
Laufr- und Tischteppiche
sowie größte Auswahl in

Waschstoffen
liefert gegen kleine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner
Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Ausschreibung.

Bei der Bezirkssparkasse in Windisch-Feistritz gelangt die
Stelle eines **Praktikanten** mit einem Jahresgehalte von
K. 1000.— mit 1. Juli 1909 zur Besetzung. Nach einjähri-
ger zufriedenstellender Dienstleistung erfolgt die bleibende An-
stellung mit Gehaltserhöhung und Pensionsberechtigung.

Bewerber deutscher Herkunft mit Kenntnis der slo-
wenischen Sprache haben den Nachweis über entsprechende
Vorbildung, Alter, Stand und bisherige Verwendung zu liefern.
Bewerber, die eine öffentliche Handels- oder Mittels-
schule zurückgelegt haben oder bei einer Sparkasse bereits tätig
waren, erhalten den Vorzug. Die eigenhändig geschriebenen,
mit obigen Nachweisen belegten, ungestempelten Gesuche sind
bis längstens 20. Juni 1909 bei der Direktion der Bezirks-
sparkasse Windisch-Feistritz einzubringen. 1968

Die Direktion

der Bezirkssparkasse Windisch-Feistritz.
Windisch-Feistritz, den 4. Juni 1909.

Marburger Schützenverein.

Dienstag den 8. Juni nachmittags 2 Uhr auf der
Schießstätte im Burgwalde

Scheibenschießen.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht freundlichst
Die Vereinsleitung.

Comptoiristin

findet sofortige Aufnahme bei M.
Secher, Marburg, Herrengasse 58,
wohin auch schriftliche Offerte zu
richten sind. 1959

Verkauft

1966
wird Waschtisch, Spieltisch, fast
neuer Damenstisch und noch Ver-
schiedenes. Bürgerstraße 8, 2. Stod
links, von 3—4 Uhr nachmittags.

Nette Bedienerin

tagelüber oder auch jüngeres Dienst-
mädchen für sofort gesucht. Göthe-
straße 27, Parterre. 1961

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör ist ab 1.
August zu vermieten. Wismar-
straße 17. 1958

Großes Sommerfest

des Marburger Stadtverschönerungsvereines im Volksgarten am Sonntag den 6. Juni 1909.

Um 2 Uhr nachmittags Abmarsch der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle mit klingendem Spiele zum Festplatz. Beginn des Festes
um 3 Uhr. — Um halb 4 Uhr: Großer Kinder-Blumenkorso und Blumenschlacht. — Um 4 Uhr: Kinderreigen am
Tanzboden, ausgeführt von der Mädchenabteilung des Marburger Turnvereines. — Hierauf Wettspiele der Mar-
burger Turnvereine. — Vorträge der Gesangsvereine. — Um 6 Uhr Beginn des Orpheums. — Großartiges
Hippodrom während der ganzen Dauer des Festes. — Im Bauerndorf der Unterländer Tanzboden und zwei Musik-
kapellen. — Photographisches Atelier. — Briefpost. — Verschiedene Volksbelustigungen. 🎪 🎪 🎪

Um halb 10 Uhr: Brillant-Feuerwerk.

Abgebrannt durch Herrn Cuno aus Graz.

Blumen-, Bier- und Weinzelte, Schaumwein, Mai- und Erdbeer-Bowle, Fleischhalle, Würstkeßel, Zuckerbäckerei, Glückshafen, Tabak
und Aufsichtskarten, Kaffeehaus, Oesteria und Konfetti. 🎪 Feenhafte Beleuchtung. 🎪 Vier Musik-Kapellen.

Eintritt für Erwachsene 40 Heller, für Kinder 20 Heller.

Im Falle es regnet findet das Fest am Fronleichnamstage statt.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kralik in Marburg.
Die heutige Nummer besteht aus 18 Seiten und der Sonntags-Beilage.